

E&W P.O.S.

HAUSHALT.P.O.S.

E&W P.O.S. 5/ Oktober 2008

Das Insider-Magazin für Verkaufsprofis

Peter Goretzka



Überflieger als Stromsparmeister

**Junior Sales
Award**

**10 Jahre
Futura**

**Von Öko bis
Lack**

Austria's Next Topseller

Der Branchentreff

Trends für den Herbst

„Betreten bei Blitzschlag verboten“

Es ist schon einige Zeit her, da war ich mit Freunden auf der Hohen Wand unterwegs. Ja, selbst ein Stadtmensch wie ich wagt sich hin und wieder in die Natur. Wir begingen einen ausgebauten Klettersteig in der Steilwand des Berges. Eine jener Routen, die üppig mit Stahlseilen und -brücken versehen ist. Und da die Hohe Wand an dieser Stelle auch schon an der 1.000-Meter-Marke kratzt und plötzliche Gewitter im Gebirge immer eine Gefahr darstellen, hatte eine besorgte Seele am Ausstieg der Route folgende Warnung angebracht: „Betreten der Stahlstege bei Blitzschlag verboten.“



Der Satz hat es auf Anhieb in meine ewige Bestenliste geschafft. Ich würde sagen, im Falle des Blitzschlages ist es einfach schon zu spät, dem Verbot Folge zu leisten. Wir können uns allerdings aus der Summe der gegebenen Faktoren wie überdimensionierter Blitzableiter in Form von Stahlstegen, verbunden mit einer gewissen Gewitterwahrscheinlichkeit sowie unserer Erfahrung mit anderer Aufmerksamkeit heischenden Wortgebilden den ungefähren Sinn erschließen, den diese Botschaft vermitteln sollte und übersetzen frei: „Wenn du nicht knusprig gebraten am anderen Ende des Steiges ankommen willst, dann benutze diesen Weg bei Gewittergefahr nicht.“

Das ist wie mit Management-Literatur. Hat man sich die notwendigen Grundlagen sowie Fertigkeiten erarbeitet und alle relevanten Informationen gesammelt, dann kann man aus den Texten einiges für sich herausholen. In diesem Fall geben die Bücher Denkanstöße, um sich in neue Bereiche vorzuwagen oder die Puzzlesteine der verfügbaren Information neu anzuordnen und zu interpretieren. Man erschließt den Inhalt für sich. Hat man die notwendigen Fähigkeiten nicht, dann sind solche Texte im besten Fall spanische Dörfer, im schlechtesten Fall heißt es eben „Bei Blitzschlag betreten verboten“. Gut gemeint, aber eigentlich nicht richtig und ganz sicher immer zu spät. Wer mit Management-Literatur nichts am Hut hat, den bitte ich übrigens stattdessen „Do-it-Yourself-Ratgeber für den Häuselbauer“ einzusetzen.

In beiden Fällen gilt, Ratgeber können uns eben nur Rat geben. Sie können keine Handlungsanleitung sein, die jede mögliche Situation abdeckt. Die Verbindung zwischen Ratschlägen und Wirklichkeit müssen wir herstellen, indem wir Informationen sammeln, interpretieren und danach handeln. Was wiederum bedeutet, wir müssen uns dieses notwendige Wissen sowie Erfahrung aneignen und schließlich auch testen – im täglichen Leben zB im Umgang mit den Kunden oder in Experimental-Situationen wie eben Schulungen.

Zum Sammeln der Informationen wollen wir jetzt unseren Beitrag leisten. Dies gesagt, wünsche ich Ihnen beim Lesen dieser Ausgabe wieder viel Unterhaltung und viele wertvolle Denkanstöße, Ihr

Dominik Schebach,
Redaktionsleiter P.O.S.

Ihr direkter Draht zu E&W P.O.S.

Telefon: (01) 485 31 49 DW 26
Fax: (01) 486 90 32 DW 30
eMail: d.schebach@elektro.at
a.rockenbauer@elektro.at

P.O.S. Nr. 6 erscheint am 28. November 2008



Sie sind die großen Nachwuchshoffnungen im Verkauf. Die Finalisten des Junior Sales Award überzeugten auch dieses Jahr wieder mit ihren Leistungen. Mehr dazu ab Seite 12.



Seit zehn Jahren bietet sie ein umfassendes Abbild der Branche. Dieses Jahr hat die Futura ihren zehnten Geburtstag gefeiert. Alles über die Messe finden Sie ab Seite 16.



Was sind die Trends für die kommende Herbstsaison? Das P.O.S.-Team hat sich auf IFA und Futura bei den Herstellern umgesehen. Alles über die Neuigkeiten finden Sie ab Seite 20.

INHALT

P.O.S.

PROFI

<i>News-Ticker</i>	_____	6
<i>Peter Goretzka:</i>		
<i>Wenn die Schnackerl stoßen</i>	_____	8
<i>JSA: Austria's Next Topseller</i>	_____	12
<i>Futura: Der zehnte Geburtstag</i>	_____	16
<i>Messe im Bild</i>	_____	18

HAUSGERÄTE

<i>Studie: Das ist gefragt!</i>	_____	20
<i>Siemens: Die blaue Stunde</i>	_____	22
<i>Miele: Virtuell & Real</i>	_____	25
<i>Bosch: Spitzenwerte</i>	_____	26
<i>AEG-Electrolux: Die grüne Welle</i>	_____	28
<i>Elektrabregenz: Sonnenschein</i>	_____	31
<i>Liebherr: Coole 90 cm & mehr</i>	_____	32
<i>Whirlpool: Verkaufen ist Platin</i>	_____	34
<i>Produktnews</i>	_____	36

KLEINGERÄTE

<i>Die Geschichte des Bügelns</i>	_____	38
<i>Remington: Das Schonungs-Los</i>	_____	40
<i>KAZ: Gesiebte Luft</i>	_____	41
<i>BSH: Quickie am Morgen</i>	_____	42
<i>Philips: Es wird licht</i>	_____	44
<i>AEG-Electrolux: Öko und Lack</i>	_____	46
<i>Produktnews</i>	_____	47

FUN

<i>Heute Huber, morgen Meyer ...</i>	_____	50
--------------------------------------	-------	----

Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Anzeigenverwaltung Elektro und Wirtschaft Zeitschriftenverlags GmbH, 1160 Wien Wilhelminenstraße 91/II C Telefon 01/485 31 49-0 Serie Telefax 01/486 90 32/30 ISDN: 01/481 83 40 Internet: www.elektro.at

eMail: redaktion@elektro.at
verkauf@elektro.at

GESCHAFTSFÜHRER

DI Andreas Rockenbauer

HERAUSGEBER

DI Andreas Rockenbauer

ANZEIGEN

Manfred Waldhauser
 Sylvia Popolorum

REDAKTIONSLEITUNG

Mag. Dominik Schebach

REDAKTION

Martin Fellhuber
 Heidi Hölbling
 Mag. Lilly Neumayer
 DI Andreas Rockenbauer
 Helmut J. Rockenbauer
 Wolfgang Schalko
 Mag. Dominik Schebach

GRAFISCHE GESTALTUNG

Franz Ruep

LAYOUT

Alexander Khun, Martin Mares

DRUCK

Druck Styria GmbH & CoKG
 8042 Graz
 Styriastraße 20

GRUNDLEGENDE RICHTUNG

Unabhängige Fachzeitschrift für den Elektroverkauf

ABONNEMENTS

Ein Jahresabonnement (6 Ausgaben) EUR 18,00 (inkl. 10% MWSt.)
 Einzelpreis EUR 3,50 (inkl. 10% MWSt.)

NEWS-TICKER +++ NEWS-TICKER ++

An den Kragen

... geht die EU-Kommission den Stromfressern. Nachdem schon den Glühbirnen der Kampf angesagt wurde, soll nun auch der Stromverbrauch von Elektrogeräten im Stand-by-Betrieb gesenkt werden. Ein Vorschlag von EU-Kommissar Andris Piebalgs sieht vor, dass der Verbrauch im Ruhezustand nicht mehr als ein Watt betragen darf. Für Displays soll eine Obergrenze von zwei Watt gelten. Vier Jahre nach Inkrafttreten der Regelung sollen die Grenzwerte nochmals auf die Hälfte gesenkt werden. Bis zum Jahr 2020 sollen so Einsparungen von 55% gegenüber dem aktuellen Standby-Verbrauch möglich sein.

Gefeiert

... wurde auf der IFA das erste Antreten der Weißware. Auch die Industrie zeigt sich vom Anklang beim Publikum zufrieden. Für das kommende Jahr haben



sich schon einige zusätzliche Hersteller für die Messe angemeldet.

Durchblick bewahren

... gilt es bezüglich der neuen Batterien-Verordnung. Denn diese bringt für den Handel umfassende Regelungen zur Sammlung und Behandlung von Altbatterien sowie Kennzeichnungs- und Meldepflichten für Hersteller. Die für den Handel wohl wesentlichsten Bestimmungen, die 0:1-Rücknahmeverpflichtung und die Informationspflicht der Konsumenten wurden mit 26. September wirksam. Das Ziel der Batterien-VO ist



auch eine Verringerung der Abfallmenge. Deswegen wird innerhalb von vier Jahren ein Sammelquote für Gerätealtbatterien von 45% angestrebt.

Die Batterien-VO gilt für sämtliche Geräte-, Fahrzeug- und Industriebatterien. Ausgenommen davon sind lediglich Batterien für militärische Zwecke oder für den Einsatz im Weltraum, welche am POS wohl aber auch eher selten auftauchen werden.

Licht ins Dunkle

... der Mythen rund um Energiesparlampen will das UFH bringen. Nachdem in den vergangenen Monaten immer wieder Berichte über das geringe Stromsarpotenzial und die schlechte Leuchtleistung von Energiesparlampen aufgetaucht sind, geht das UFH unterstützt von Philips Licht, Osram und Sylvania mit einer Kampagne in die Offensive. Herzstück ist die Website www.fangdaslicht.at, die Wissenswertes und nützliche Infos zum Thema Energiespar-Lampen bereithält. Ein Energiesparrechner zeigt das Sparpotenzial in Sachen Strom und Geld. Mit dem Wissen, das Konsumenten in dieser „Energiespar-Tour“ erwerben, können sie dann attraktive Preise gewinnen: eine Jahresstromrechnung im Wert von maximal 1.000 Euro sowie 100 Pakete mit einem Sortiment an Energiespar-Lampen.



Gefördert

... wird voraussichtlich in Deutschland, und zwar Kühlgeräte der Energieeffizienzklasse A++. Konkret sieht das Konzeptpa-

pier einer vom deutschen Bundeswirtschaftsminister Michael Glos eingesetzten Arbeitsgruppe einen Bonus von 150 Euro vor. Mit dem Plan will man den Austausch von überalterten Kühlgeräten beschleunigen. Derzeit hat ein deutscher Kühlschrank im Schnitt 14 Jahre am Buckel.

Energiesparen

... liegt im Trend. Das hat sich auch eindeutig in der Halbjahresbilanz der FEEI-Branchenforen gezeigt. Während der Elektrokleingeräte-Markt ein Plus von 2,6% und einen Umsatz von 125 Mio Euro (+1,3%) verzeichnen konnte, zog die Weißware sogar um 5% (269 Mio Euro) an. Da wie dort ist der große Trend Energiesparen sowie Convenience und Geräte, die das körperliche Wohlbefinden steigern. Und Weißwaren-Sprecher BSH-GF Franz Schlechta nutzte die versammelte Medienpräsenz, um einen Appell an die Politik zu richten, A++-Geräte künftig auch in Österreich mit 100–200 Euro zu fördern. Denn, so Schlechta: „Die Menschen wollen energieeffiziente Geräte, wenn sie sie nicht kaufen, dann nur, weil sie sich die Geräte nicht leisten können.“



Zurückgekehrt

... zu HB ist **Karl Matousek**. Er ist seit August als Geschäftsleiter für die Weißware tätig. In seiner neuen Position will Matousek unter anderem für die Marke Schaub Lorenz ein Fachhandels-Partner-Konzept etablieren.



Wieder da

... ist auch **Michael Siemakowski**. Der ehemalige Kenwood Austria-Chef hat mit

NEWS-TICKER +++ NEWS-TICKER ++



1. Oktober den Alleinvorstand von Saeco Österreich übernommen. Der bisherige Vorstand für Österreich und Ge-

schäftsführer von Deutschland, Norbert Kornettka, scheidet aus dem Unternehmen aus. Ihm vorangegangen war der Vorstand für Finanzen, Peter Eberle, sowie der Vorstand für Spidem, Gerhard Kropik.

Frauenpower

... gibt es für Whirlpool Österreich. Mag.

Karin Wöss wird die neue Marketingleiterin. Sie hat die Agenden des langjährigen

Marketingleiters Mag. Hannes Kolb übernommen, der als Kitchen Channel Coordinator für den gesamten deutschen Sprachraum in die Zentrale nach



Deutschland gewechselt ist.

Sabrina Hahne-mann verstärkt indessen das Vertriebsteam von Whirlpool Österreich. Als Trainee wird sie das AD-Team im Vertriebsgebiet Wien, Niederösterreich und das Burgenland unterstützen. Hahne-mann begann 2004 als Lehrling bei Whirlpool.



Unterwegs

... für Elektroabre-genz ist seit August **Robert Bisenius**. Er tourt für den Weißwaren-Her-steller durch die Lande Wien, Nieder-österreich sowie das Burgenland und hat dabei den Möbelfachhandel im Visier.



Verstärkung

... gibt es bei Euro-nics. Mit **Thomas Mayr** ist nun ein wahrlich „erfah-rener“ Mitarbeiter für die Fachhan-delskooperation in den Bundesländern Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vor-arlberg unterwegs.



Bestens bekannt

...in seinem Be-treuungsgebiet ist **Bernhard Köberl**. Nachdem er lange Jahre für Sony in Niederösterreich und dem nördli-chen Burgenland unterwegs war, wird er in Zukunft für Liebherr tätig sein.



SHORTCUT

Pimp Your Career

Verkaufen – gerade in der Elektrobranche – ist kein Kinderspiel, sondern erfordert neben umfassenden technischen Wissen auch rhetorische Fertigkeiten. Doch allzu oft mangelt's trotz qualifizierter Ausbildung an der entsprechenden Anerkennung. Das wird ab sofort anders. Denn nach langer Vorbereitungs- und Planungsphase startet diesen Herbst endlich offiziell die Zertifizierung für Fachberater in der Elektrobranche.

JedeR VerkäuferIn/BeraterIn des EFH kann dann bei Erfüllung der entsprechenden Voraussetzungen zur Prüfung antreten und so das Zertifikat „Diplom-Fachberater“ erlangen. Das Diplom kann in den Kategorien Weißware, Kleingeräte, Multimedia und Unterhaltungselektronik

abgelegt werden. Die Wirtschaftskammer und das Wifi stehen dahinter, für den Verkäufer, der sich zertifizieren lassen will, gilt es neben einer gewissen Arbeitspraxis auch Schulungsnachweise vorzulegen und schließlich bei der Wirtschaftskammer eine Prüfung abzulegen. Das damit erworbene Diplom ist dann jeweils für ein Jahr gültig und muss ständig erneuert werden. Umso wertvoller ist die entsprechende Auszeichnung auch. Denn wer sie hat, beweist, dass er/sie nicht nur ständig am neuesten Stand der Dinge ist, sondern auch daran interessiert ist, seine Karriere anzukurbeln.

Doch nicht nur unternehmensintern, auch gegenüber dem Endkonsumenten soll das Verkäufer-Diplom entsprechende Anerkennung generieren. Informationen in der Publikums-Presse sowie eine

Kennzeichnung am POS sollen ihren Teil zur breiteren Bekanntheit und Wertschätzung des Gütesiegels beitragen. In weiterer Folge soll damit auch der gesamte Berufsgruppen-Stand aufgewertet werden.

Interesse?

Voraussetzung für das Diplom sind:

- drei Jahre im EFH als Verkäufer/Berater tätig
 - Nachweis von einschlägiger Weiterbildung innerhalb der letzten zwölf Monate
 - Prüfung durch die Wirtschaftskammer
- Nähere Infos zum Diplom gibt's auch bei Fachberater-Initiator Robert Dunkl unter: 0676/9451614 oder dunkl@diekooperationsberater.at

*Vom Überflieger zum Stromsparmeister –
und zurück*

Wenn die Schnackerl stoßen

Er ist ein Berliner in Liezen. Und seine unkonventionelle Art macht ihn zum Vorbild für einige seiner Kollegen, die Freude am Beruf zum Meister seines Faches und das Thema Energiesparen ist immer dabei. P.O.S. verriet Cosmos-Verkäufer Peter Goretzka sein Geheimnis.



Peter Goretzka ist Verkäufer aus Leidenschaft – eine Begrüßung wie „Wie kann ich Ihnen helfen?“ ist für ihn tabu.

Was darf ich Ihnen heute zu teuer verkaufen?“ Wenn Sie mit dieser Frage schon einmal konfrontiert worden sind, befinden Sie sich nicht zwangsläufig in der nächsten Ausgabe von Achtung Kamera, sondern stehen möglicherweise in der Hausgeräte-Abteilung von Cosmos Liezen. Denn dort arbeitet er. Peter Goretzka, 52, Energiesparmeister und Quer- und Innovativ-Denker aus Leidenschaft. Denn eines gleich vorweg: Die Frage, „Wie kann ich Ihnen helfen?“, ist bei ihm verpönt. Gefragt sind außergewöhnliche Wege der Kommunikation. Eine Denkweise, die Goretzka noch aus seiner Zeit bei Innova 24, einem deutschen Elektro-Franchise-Unternehmen, mitgenommen hat. Und Goretzka ist vom Erfolg überzeugt. „Mit einer unkonventionellen Begrüßung hat man die Aufmerksamkeit des Kunden meistens schon gewonnen.“

Wie der Spritpreis

Doch damit ist Goretzka mit seinem Ver-

kaufs-Latein noch lange nicht am Ende. Denn vor allem in letzter Zeit begleitet ein Schwerpunkt die meisten der Verkaufsgespräche des Hobby-Modellfliegers: Das Energiesparen. Das hätte man auch bei Cosmos erkannt, weswegen ein Großteil der Verkäufer und Abteilungsleiter mittlerweile von Trainer Robert Dunkl zu Stromsparmeistern (P.O.S. berichtete) geschult worden sind. – Von Beginn an mit dabei: Peter Goretzka, der dafür mehr als gute Gründe findet: „Das Thema wird von den Konsumenten extrem gut angenommen – daran kommt man heute nicht mehr vorbei, so wie um das Thema Spritpreis.“ Und Konsumenten, die das nicht interessiert? Goretzka: „Da ist mir noch keiner untergekommen.“

Von der Schulung zum Stromsparmeister konnte sogar ein lange gedienter Branchenampano wie Goretzka jedenfalls noch einiges mitnehmen: „Wir beschäftigen uns jetzt täglich mit dem Thema. Im Verkaufsgespräch, aber auch im Einkauf. Wir vergleichen die Geräte.“ Und neue Aspekte,

wie etwa, dass sich der Strompreis in Zukunft vielleicht anders gestalten könnte, und der Nachtstrom billiger wird, verändern auch die Argumentation. Goretzka: „Zeitvorwahl hatten die meisten Geräte schon lange, aber damit bekommt diese Argumentation nun eine ganz neue Bedeutung.“

Mit Haut und Haaren hat sich Goretzka der Sache Energiesparen verschrieben, seinen Kollegen ebenfalls die Gedanken des Stromsparmeisters weitergegeben. Und: Bei Cosmos in Liezen wird seither den Kunden zur Veranschaulichung ein Strommessgerät kostenlos verliehen. „Wir füllen mit den Konsumenten dann gemeinsam das Stromsparebuch aus, damit sie wissen, wie sie's dann besser machen können.“

Viel und höherwertig verkauft

Dass es wirkt, davon ist der Berliner überzeugt: „Wir haben in diesem Frühling sehr viele Kühl- und Gefriergeräte verkauft.“ Dabei dürfte auch, wie die Resonanz seitens Liebhaber vermuten lässt, höherwertiger

tiger verkauft worden sein. Aber auch generell sieht Goretzka eine Sensibilität der Kunden bei diesem Thema gegeben. Denn, das Thema Energiesparen betrifft ja auch die Waschmaschinen oder Geschirrspüler, beim Thema Wasser und Abwasser und generell: „Da geht's auch ums Bewusstsein. Was ich nicht verschwenden muss, das tue ich nicht“, lautet derzeit eine Devise bei vielen Konsumenten. Goretzka sieht jedenfalls genügend Argumentationsraum: „Viele Leute haben eine Solaranlage am Dach. Da sollte es doch auch kein Problem sein, dass auch mehrere Waschmaschinen mit einem Warmwasseranschluss versehen sind.“

Dass es generell einen enormen Aufholbedarf gibt, zeigt sich zudem immer wieder: „Wir sind manchmal erstaunt, welche alten Geräte noch in den Haushalten stehen, zum Teil sind noch Kühltruhen, die 30 Jahre und älter sind, im Einsatz.“ Und trotzdem, A++-Geräte wären noch immer eine Hürde, wie Goretzka bestätigt. „Die sind erheblich teurer als A+-Geräte, und bei den derzeitigen Strompreisen rechnet sich das oft erst in 20 Jahren.“ Eine entsprechende Förderung, wie sie auch der Sprecher des Großgeräte-Forums, Franz Schlechta, gefordert hatte, sieht Goretzka daher mehr als positiv, wenngleich sie jedoch nach dem Ausgabepreis gestaffelt sein sollte.



Ein Kunde, den das Thema Energiesparen nicht interessiert? Goretzka: „Ist mir noch keiner untergekommen.“



Seinem Lieblingshobby, dem Modellbau-Fliegen, frönt der Berliner in nahezu jeder freien Minute. „Das Hobby ist technisch recht anspruchsvoll, mit viel Arbeit und Wissen verbunden, das gefällt mir.“

Zu wenig Anerkennung

Der Verkäuferberuf in Österreich macht dem gelernten Nachrichtentechniker jedenfalls Spaß. Auch oder gerade weil es einige Unterschiede zu seiner Heimatstadt gibt: „Wir haben sehr zuverlässige Kunden. Wenn sie sagen, sie müssen zuerst drüber nachdenken, dann sind sie in Berlin meistens nicht mehr gekommen, hier kommen sie in der Regel wieder.“ Dementsprechend hoch ist auch die Stammkundenanzahl, die er bereits um sich scharen kann.

Dementsprechend erhalte auch das Thema Beratung und Hinaufverkauf eine neue Dimension. „Da geht's ja nicht nur um Hinaufverkauf und dass man damit mehr verdienen kann, sondern dass die Kunden mehr davon haben. Viele Kunden kommen später auch zu mir und bedanken sich dafür, dass ich sie beim Kauf auf das eine oder andere Feature hingewiesen habe.“

Generell hat der ambitionierte Wanderer und Wintersportler großen Respekt vor jungen Menschen, die heute noch den Verkauf lernen: „Es ist im Grund nicht einfach, zu verkaufen. Die richtigen Fragen zu stellen, den Fragestil aufzubauen – wenn man es gut machen will, ist es

schwierig. Die Technik wird komplizierter und rhetorisch gut zu sein, wird zunehmend schwerer. Zudem“, trifft Goretzka einen wunden Punkt der gesamten Branche, „findet der Verkäufer wenig Anerkennung.“ Eine Verkäufer-Zertifizierung, wie sie im Gremium unlängst beschlossen wurde (siehe auch Seite 7), wäre hier sicher nützlich, so Goretzka.

Der Liebe wegen

Nach Österreich hat's den Berliner jedenfalls der Liebe wegen verschlagen. Auf einem Firmenschiurlaub hat er seine jetzige Lebensgefährtin kennengelernt und ist im Jahr 2006 kurzerhand nach Österreich gezogen. „Das hätte ich auch nicht gedacht, dass man, wenn man denkt, dass man das Leben fast rum hat, noch so eine große Liebe findet“, schmunzelt er. Zurückgelassen hat Goretzka in Berlin seine 28-jährige Tochter, die ihn jedoch öfters besucht. Mitgebracht hat er nach seinem Studium der Nachrichtentechnik hingegen bereits lange Branchenerfahrung. Zuerst war Goretzka als Ingenieur für Nachrichtentechnik in der Planung, Projektierung und Projektrealisierung von Funk- und Richtfunkanlagen tätig, sodass die Themen Energiebedarf und Energiebilanz schon immer seine Begleiter waren, bevor er 1991 in den Verkauf wechselte. Bei der deut-



Wenn er nicht gerade an einem neuen Flugzeug bastelt, hält sich der Berliner in den Bergen oder am Fischteich auf.

schen Firma „Elektronik von A-Z“ und später beim Franchise-Unternehmen „Innova 24“ sammelte er weitere Berufserfahrung und legte vom Filialleiter zum Vertriebsleiter und zum Prokuristen eine steile Karriere hin. Gesammelt hat er dabei auch entsprechende Erfahrung hinsichtlich der Ladenöffnungszeiten. „Bei Ladenöffnung haben wir alles ausprobiert und sind dann wieder

zu den normalen Zeiten zurückgekehrt, weil es außer Kosten wenig gebracht hat.“ Zudem, meint der Vollblut-Verkäufer, würde es auch keine neuen Arbeitsplätze schaffen, weil zumeist nur Aushilfen die späten Schichten übernehmen würden, worunter wiederum die Beratungsqualität leiden würde. Viel mitgenommen hat er sich jedoch in Sachen Personaltraining. Bei Innova wurden sehr innovative und außer-

gewöhnliche Herangehensweisen praktiziert. Dinge, die Goretzka auch heute noch gerne anwendet. Aber auch in Sachen Internet ist Goretzka froh, nun in Österreich zu werken. „Klar, viele Leute erkunden sich vorab im Internet. Jedoch hält sich das auf normalem Niveau, die Zulieferer spielen mit recht vernünftigen Karten – in Deutschland ist es jedoch schon so, wenn Sie bei einer Waschmaschine fünf Euro verdienen, können Sie manchmal freudig in die Hände klatschen.“ Und: „Wenn das überschwappt, dann haben wir wenig zu lachen.“

Natur und Humor

Abgesehen davon ist der Berliner jedoch sehr fröhlich, vermisst seine Heimatstadt nur sehr bedingt, denn zu sehr schätzt der Naturmensch die Berge Österreichs, in denen er gerne wandert, wenn er nicht gerade seinem Liebleshobby, dem Modellfliegen frönt. Fischen, Wintersport und Radfahren halten den 52-Jährigen ebenfalls fit.

In der knapp 2.000 m² großen Cosmos-Filiale in Liezen ist Goretzka nunmehr seit der Eröffnung im April 2006 tätig. Auch die anfänglichen Sprachschwierigkeiten hat der Berliner mittlerweile schon überwunden. „Klar war es am Anfang ein Problem, wenn

ich nach der Sackkarre gesucht habe, die hier Rodel heißt. Oder der Hubwagen, den man hier Ameise nennt.“ Gibt’s auch ein persönliches Lieblingswort? „Naja, bei Schnackerlstoßen dachte ich schon an etwas Schlüpfriges, bis ich wusste, dass damit Schluckauf gemeint ist.“ Humor hat der Berliner jedenfalls, und genau dieser bringt ihn auch jeden Tag in seinem Beruf den entscheidenden Schritt weiter. **P.O.S.**



P.O.S. lud den schlagfertigen Berliner zum spontanen Assoziieren:

- ✓ iPod oder Eierlikör? – iPod
- ✓ Backwagen oder Rennwagen? Backwagen
- ✓ Verkäuferberuf: schwierige Situation – bewundere jene, die dies neu erlernen – hat leider wenig Stellenwert
- ✓ 0-Grad-Zone oder Sauna? 0-Grad-Zone
- ✓ Energiesparen? Thema Nummer eins
- ✓ Drei Dinge für die Insel? Luftmatratze, Taucherbrille und Radio
- ✓ Schnäppchen: mach ich selbst gern, verkauf sie aber ungern



**Junior Sales Award-
Verleihung**

Die Besten der Besten wurden auch heuer wieder im Rahmen der Futura auf ihre Verkaufsfertigkeiten getestet. In der 10. Auflage des Junior Sales Award suchte Robert Dunkl wieder die besten Lehrlinge unserer Branche.



Die besten Lehrlinge unserer Branche trafen sich auch in diesem Jahr wieder zur 10. Ausgabe des Junior Sales Awards.

Austria's Next Topseller

Am Futura-Samstag war wieder Spannung angesagt, als JSA-Initiator Robert Dunkl zum mittlerweile 10. Mal das Finale des Branchen-Lehrlingswettbewerbs ausrief. Neun Lehrlinge aus (nahezu) allen Bundesländern waren von den insgesamt 111 Bewerbern aus den Vorrunden aufgestiegen und nach Salzburg eingeladen worden, um sich im CD-Hotel nahe dem Messengelände schließlich der letzten Prüfung zu stellen.

Die besten Sieben (zwei der Finalisten waren kurzfristig verhindert) gingen schließlich mehr oder weniger nervös an ihre Aufgabe. Denn auf dem Spiel standen nicht nur wertige Sachpreise – vom ferngesteuerten Helikopter bis zum Hauptpreis, einem Schaub Lorenz Flat-TV-Gerät, sondern es ging auch um den Titel des besten Branchenlehrlings 2008.

Die Prüfung

Im fingierten Verkaufsgespräch galt es schließlich, das Flat-TV-Gerät möglichst

kompetent an den Mann – oder im konkreten Fall – die Frau zu bringen. Doch überzeugt werden musste nicht nur Testkündin Claudia Dunkl, sondern auch die gestrenge



Im Testkauf zählte jedes Argument. Schließlich galt es nicht nur, den Flach-Fernseher von Schaub Lorenz überzeugend zu verkaufen, dieser winkte auch als Hauptpreis.



Testkundin Claudia Dunkl ließ sich im fingierten Verkaufsgespräch von den Vorzügen des Flat-TV-Geräts überzeugen.



Die unbestechliche Jury erhält von JSA-Mastermind Robert Dunkl noch letzte Instruktionen.

Jury, bestehend aus P.O.S.-Herausgeber DI Andreas Rockenbauer, Trainer Manfred Missbach, WKO-Lehrlingsbeauftragte Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster und Manuela Kellner von Sponsor HB. Am besten gelang dies schließlich der Media Markt-Verkäuferin Bernadette Adug aus Salzburg. Die 22-Jährige überzeugte durch Kompetenz, Selbstbewusstsein und Charme. Auf Platz zwei landete der sichtlich enttäuschte Michael Kordina von Elektro B-Markt aus Wien, die Bronzemedaille holte schließlich Nico Reiter aus Kirchdorf.

Das wichtigste Glied in der Wertschöpfungskette

Die offizielle Siegerehrung fand dann – wie auch im Vorjahr – im Rahmen der Futura, am Stand von Sponsor HB statt. Die Lehrlings-Beauftragte der WKO, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, bedankte sich in Ihrer Rede bei HB-Chef Ing. Christian Blumberger für „das großzügige und langjährige Sponsoring“ des Lehrlingswettbewerbs. Und Blumberger seinerseits rief in Erinnerung, dass es am POS nicht „reichen könne, von einem Fernseher nur die Zoll- und Preisangaben zu kennen.“ Denn schließlich, so legte der HB-Chef

nach: „Das wichtigste Glied in der Wertschöpfungskette seid ihr!“

Die Preise

Neben einer Urkunde gab es für die Gewinner auch heuer wieder wertige Sachpreise einzuheimen: Bernadette Adug wurde für ihre Siegerleistung mit einem Schaub Lorenz LT32-25607 WIEN mit integriertem HDTV-Receiver belohnt. Michael Kordina konnte sich über einen HB DVD 330 DVD-Player freuen. Der Dritt- und die Viertplatzierten gewannen je einen ferngesteuerten Helikopter von HB.

P.O.S.



Obwohl's wahrscheinlich nicht notwendig gewesen wäre, erläuterte HB-Chef Christian Blumberger Adug nochmals die Vorzüge ihres neuen Fernsehers.



Fernseher, DVD-Player und ferngesteuerte Hubschrauber gab es für die Finalisten des Junior Sales Awards zu gewinnen.



Die Toplehrlinge

1. Platz: Bernadette Adug, MediaMarkt Salzburg
2. Platz: Michael Kordina, Elektro B-Markt, Wien
3. Platz: Nico Reiter von Elektro Center Handels GmbH, Kirchdorf

Die Viert-Platzierten in alphabetischer Reihenfolge:

- ✓ Rolanda Blazevic von Cosmos, Graz, Stmk
- ✓ Sabrina Bolter von Elektro Schelling aus Dornbirn, Vbg
- ✓ Michaela Buttinger von Energie Ried, OÖ
- ✓ Adel Jasarevic von Elektroland Werdecker in Mattighofen, Sbg
- ✓ Daniel Risticovic von Red Zac Haim aus Wattens, Tirol

Am Finale nicht teilnehmen konnten:

- ✓ Michaela Buttinger von Energie Ried, OÖ
- ✓ Martin Scherr von Red Zac Kiendler, Stmk

Die Sieger

Mit **Bernadette Adug** gewann heuer sicherlich keine Überraschungskandidatin. Die 22-jährige Jung-Mama bewies auch bereits bei ihrem Arbeitgeber MediaMarkt in Salzburg ihr Können und wurde erst unlängst zur Abteilungsleiterin für Kleingeräte ernannt.

Adug (hier mit Freund und Arbeitskollegen Christoph Fink) war zufrieden mit ihrer eigenen Performance beim JSA: „Ich war die Letzte, die drangekommen ist und wusste daher nicht, wie gut die anderen waren. Aber ich habe gehört, die waren auch sehr stark.“ Zum Lehrlingswettbewerb ist die mittlerweile Ausgelernte mit Unterstützung ihres Vorgesetzten auf eigene Initiative gefahren. „Aber“, gesteht sie ein, „ich hatte sicherlich einen gewissen Vorteil, weil wir bei MediaMarkt intern auch sehr viel in diese Richtung gelernt haben.“ Der Verkäuferberuf an sich macht der Salzburgerin Spaß, weil man „viel mit Leuten zu tun hat, und der Job immer anders ist.“

Für ihr Unternehmen und den JSA findet Adug jedenfalls nur gute Worte, so kann sie sowohl die Lehre bei MediaMarkt als auch den JSA nur allen ans Herz legen.

Michael Kordina (im Bild mit Kollegen Michael Smektala) von Elektro B-Markt aus Wien war sichtlich etwas enttäuscht über den 2. Platz. Jedoch nicht, weil er etwa nicht verlieren könne, sondern „weil die Gewinnerin schon einen Flachbildschirm zu Hause hat“, so Kordina. Ein bisschen spielte wohl auch die „Firmenehre“ eine Rolle, hatte doch im Vorjahr Elektro-B-Markt-Kollege Sebastian Dunkl den Sieg geholt ...

In Summe sei Kordina jedoch stolz auf seinen 2. Platz, auch wenn er im Nachhinein einiges hätte besser machen wollen. „Die Bedarfsermittlung hätte länger dauern können“, und „ich hätte auch das Thema Energiesparen ansprechen können“, so der Lehrling selbstkritisch. Den JSA würde Kordina jedenfalls weiterempfehlen, zumal dieser auch für den Lebenslauf von Nutzen wäre, jedoch, so die Anregung des Wiener: „Man könnte vielleicht eine Videoaufzeichnung der Kandidaten machen, damit man nachher seine Fehler analysieren könnte.“

Der Drittplatzierte **Nico Reiter** kam mit seinem Lehrherren Werner Steinmaßl zum Bewerb. Für Reiter war der JSA eine interessante Erfahrung. Insbesondere, da Reiter der erste der Geprüften war und so auch alle anderen Kandidaten beobachten konnte. „Es fallen einem dann die Dinge auf, die man selbst nicht gemacht hat. Man konzentriert sich auf gewisse Punkte, auf die man dann stur besteht, und dabei besteht die Gefahr, dass man anderes vergisst.“ Mit dem 3. Platz ist Reiter trotzdem sehr zufrieden, zumal seiner Meinung nach das Niveau generell sehr hoch war. Zudem konnte Reiter erst vor kurzem seine Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung ablegen.

Für die Zukunft sieht sich Reiter in seinem Unternehmen Elektro Center in Kirchdorf. Was ihm an seinem Job besonders taugt? „Man übernimmt immer mehr Verantwortung, bei uns bin ich mittlerweile für die Reparaturen verantwortlich.“ Generell ist er in den Handel gegangen, weil „ich immer schon gern mit Menschen kommuniziert habe.“ Seinem neuen Lehrlings-Kollegen wird er jedenfalls auch im kommenden Jahr den JSA ans Herz legen.





Auch dieses Jahr konnten sich Händler und Verkäufer aus dem Elektrofachhandel wieder in Salzburg auf der Futura über die neuesten Trends in der Branche informieren.

Futura zeigt, wie's geht

Ein klares Konzept ist das Erfolgsrezept der Futura. Im zehnten Jahr ihres Bestehens hat die Messe in Salzburg ihre Wichtigkeit als Kommunikationsdrehscheibe zwischen Fachhandel und Industrie wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Damit zeigt sich aber, dass eine Fachmesse auch im Internetzeitalter ihre Berechtigung hat.

Der zehnte Geburtstag

Der Erfolg spricht eine deutliche Sprache: Zum Schluss waren es offiziell 10.881 Besucher, die während der vier Messtage auf die Futura gekommen waren. Und auch die Auslastung der zehn Hallen mit 180 Ausstellern konnte sich sehen lassen.

„Wenn man die Entwicklung der Futura Revue passieren lässt, von den Anfängen in Linz mit einer Halle und knapp 4.000 Besuchern, bis heute in Salzburg, wo von 180 Ausstellern zehn Hallen belegt wurden und deutlich über 10.000 Besuchern gekommen sind, dann ist das ein Zeichen für die Ak-

zeptanz der Messe“, erklärte Paul Hammerl. Was den Reed-Messesprecher allerdings noch mehr freute, war, dass auch dieses Jahr wieder die Fachhandelsbesucher aus ganz Österreich nach Salzburg gepilgert waren, um sich über die neuesten Trends in Sachen Weißware, Kleingeräte, Unterhaltungselektronik, SAT-Technik und Telekommunikation zu informieren.

Ein Schritt voraus

Dass das Konzept stimmig ist, zeigt für Messe-Chef Johannes Jungreithmair auch ein Blick nach Deutschland. Schließlich war auf der IFA in Berlin dieses Jahr auch erstmals die Weißware präsent und diese Kombination hat sich dort bewährt. „So gesehen war wir hier einen Schritt voraus“, so der Reed-CEO. Bewährt hätten sich seiner Ansicht nach auch der wieder eingeführte Rundgang sowie die neu errichteten Hallen.

Längere Öffnungszeiten

Das erfolgreiche Jubiläum der Messe brachte auch in der Organisation einige Neuigkeiten. So hat es dieses Jahr erstmals an

den drei ersten Tagen längere Öffnungszeiten gegeben. Die Messe hielt an diesen Tagen offiziell bis 19 Uhr offen.

Für Jungreithmair war dies vor allem als eine Einladung an Händler und Angestellte aus dem Fachhandel zu verstehen, die noch nach der Arbeit die Messe besuchen wollten. Ob diese Öffnungszeiten auch im kommenden Jahr bestehen werden, hängt allerdings von den Wünschen der Aussteller ab.

Nicht rütteln will der Messe-Chef allerdings am Sonntag als Ausstellungstag. Schließlich sei dieser Tag speziell für die Angestellten im Fachhandel, die sich vor Ort ein Bild von den neuesten Produkten der Industriepartner machen wollten, ideal.

Fest feiern

Auf der Futura konnte man sich aber nicht nur über die neuesten Trends informieren. Auch der soziale Aspekt kam im Rahmenprogramm der Futura nicht zu kurz – sprich, die Branche feierte sich auch kräftig selbst. Und da hatten die Aussteller den Messebesuchern mit einer Vielzahl an Standpartys am Freitagabend die Entscheidung nicht leicht gemacht.

Auf zu Nespresso, zu Samsung, oder doch lieber zu MK Illumination lautete daher die schwierige Frage nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung? Dass ATV, Plus 4 und Triax kurzfristig ebenfalls eigene Events



Auf der Futura hat sich die Branche allerdings auch selbst kräftig gefeiert. Bei der Vielzahl der Standpartys wurde da dem Besucher schon einiges abverlangt.

auf die Beine gestellt hatten, erleichterte in dieser Hinsicht für viele Messebesucher nicht die Entscheidung. Die Stimmung war allerdings überall sehr gut, wie sich auch das P.O.S.-Team überzeugen konnte.

Überraschungsnachbar

Eindeutig nicht zum Rahmenprogramm der Messe gehörte die gleichzeitig zur Futura stattfindende Sony World auf dem Salzburger Flughafen. Dabei hat Sony in gewisser Weise an die Messe angedockt. Der UE-Hersteller hat für die Händler ein Shuttle-Service eingerichtet.

Bei Jungreithmair löste diese Veranstaltung in der näheren Nachbarschaft ein zwiespältiges Gefühl aus: „Wir hatten selbst immer ein gutes Verhältnis zu Sony und waren überrascht, dass Sony dieses Mal

gleichzeitig in Salzburg präsent ist. Die Radshow der vergangenen drei Jahre war ja kein Problem, aber in diesem Fall hätte man gleich auf der Messe sein können. Und ein Big Player wie Sony gehört auf die Futura. Aber ich halte es für positiv, dass das Unternehmen zumindest einmal in Salzburg präsent ist.“

Ob Sony im kommenden Jahr auf der Futura präsent sein oder weiterhin seinen Orbit um die Messe ziehen wird, bleibt allerdings abzuwarten. Nicht abzustreiten ist indes, dass die Lösung mit zwei getrennten Standorten sich negativ auf das Zeitbudget jener Messebesucher niedergeschlagen hat, die den Weg per Shuttle-Bus zum Salzburger Flughafen auf sich genommen haben. Auf der Futura war zum Vorgehen Sonys deswegen auch von Ausstellenseite einiges an Kritik zu hören.

P.O.S.

Trendplattform

Für die Futura bestimmend waren dieses Jahr die Megatrends Energiesparen und Nachhaltigkeit. Auch dem Design wurde auf der Futura 2008 ein besonderes Augenmerk gewidmet, nicht nur bei den Unternehmen der Unterhaltungselektronik-Branche, sondern auch in den Hallen der Hausgeräte- und Kleingeräte-Hersteller. Weiß als Uni-Farbe war zwar weiterhin Standard, doch die schwarze Waschmaschine, die schwarze, strassbesetzte Kühl-Gefrier-Kombi oder die designbetonte Einbauküche setzten starke Akzente im Erscheinungsbild der Messe.

Von den Kleingeräte-Herstellern wurde dieses Jahr besonders das Thema Gesundheit und Wohlbefinden betont. Und im Bereich Kaffee standen der Genuss und die einfachste Bedienung im Mittelpunkt. HDTV, größere Bildschirmdiagonalen, bei geringerer Bautiefe war schließlich das beherrschende Thema bei den UE-Herstellern.

Neuer Termin 2009

Die IFA ist für viele UE-Hersteller der Launchtermin für ihre neuesten Produkte der Herbstsaison. Damit hat die Messe in Berlin auch unweigerlich Auswirkungen auf die Futura – in diesem Fall auf den zukünftigen Messetermin. Da die IFA 2009 eine Woche später stattfinden wird, rückt auch das FH-Event in Salzburg um eine Woche im Kalender nach hinten. Die Futura wird im kommenden Jahr vom 17. bis zum 20. September stattfinden. Das hat natürlich Folgen für den EFH bezüglich der Weihnachtsaison. Allerdings wollen die Veranstalter in Salzburg nicht den Abstand zur IFA verkürzen, damit auch im kommenden Jahr alle in Berlin vorgestellten Neuigkeiten ebenfalls in Salzburg gezeigt werden können.

**Das war die Futura
2008**

Grau ist alle Theorie. Auf der Messe in Salzburg konnten sich Händler und Verkäufer aus dem EFH dagegen selbst ein Bild von den neuesten Produkten der Hersteller machen. Am Freitagabend gab es zudem Partystimmung.



Foto: Reed Exhibitions Messe Salzburg/Kolarik

Großer Andrang herrschte bei der Futura in den Kleingeräte-Hallen.

Messe im Bild



Publikumsliebbling auf der Messe: der „Pleo“ auf dem Actebis-Stand.



Das Fernsehen ließ sich natürlich nicht die Chance entgehen, über die neuesten Produkte zu berichten.





Foto: Reed Exhibitions Messe Salzburg/Kolarik

Messefeen unterwegs ...



Sehr genau inspizierten diese Besucher die Solar-Waschmaschine von Elektrabragenz.



Manche auf der Futura versprochen Lösungen.



JVC-ML Sabine Pannik präsentiert das neue Cam-corder-Paket für den Handel.



Aber auch Bügeleisen können heißen Stoff für Diskussionen liefern, wie auf der Futura zu beobachten war.

Foto: Reed Exhibitions Messe Salzburg/Kolarik



Die aufstrebende Partyköchin Yulia Haybäck rührte auf der Futura kräftig für Kenwood die Werbetrommel.



Und gefeiert wurde natürlich auch auf der Futura, wie hier bei Nespresso.

Studie zeigt Hausgeräte-Trends

Das ist gefragt!

Das beliebteste Hausgerät in Österreich ist der Geschirrspüler – sagen die Ergebnisse einer Studie des Markt- und Meinungsforschungsinstitutes Market.com. Und: Etwa 45% aller Österreicher sind derzeit „auf der Suche nach – zumindest – einem Hausgerät“. Das Top-Thema dabei heißt: Energieeffizienz. Rund 87% finden nämlich, dass energiesparende Modelle besonders „im Trend liegen“.



Hausgeräte sind gefragt: 45% der Österreicher wollen in nächster Zeit Geld dafür ausgeben.

Hausgeräte sind nicht nur Arbeits-erleichterung, sondern machen Spaß“, heißt es in der Conclusio einer Studie zur Hausgerätenutzung von Herrn und Frau Österreicher, die von Markt- und Meinungsforschungsinstitut Market.com durchgeführt wurde. Das Hausgerät, das hier zu Lande mit den höchsten Beliebtheitswerten aufwarten kann, ist demnach der Geschirrspüler: 27% der Frauen und 19% der Männer schätzen ihn am meisten – besonders viele Spüler-Fans gibt es in der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen. 24% der österreichischen Männer reihten die espressomaschine auf Platz 1, bei den Frauen waren es 17%. 10% haben die größte Freude mit ihrer Waschmaschine – gleich viele mit

ihrem Herd. Und auf Platz fünf der Beliebtheitskala rangiert der Wäschetrockner.

Suche nach einem Hausgerät

Rund 45% der Österreicher sind derzeit „auf der Suche nach zumindest einem Hausgerät“. Am ausgeprägtesten ist dabei der Wunsch nach einem energieeffizienten Produkt. Am stärksten gesunken ist der Energieverbrauch in den letzten Jahren im Bereich der Kühl- und Gefriergeräte – 87% der Österreicher finden, dass gerade hier energiesparende Modelle besonders „im Trend liegen.“ Aber auch bei Waschmaschinen (88%) und Geschirrspülern (86%) sind diese Werte ähnlich hoch. Ein weiteres „Anliegen“, das man

in der Alpenrepublik an seine Haushaltshelfer hat, betrifft deren Arbeitsgeräusche – die natürlich möglichst nicht zu hören sein sollten. Für 74% ist das besonders bei Geschirrspülern von Bedeutung, für 70% bei Waschmaschinen, für 68% bei Kühl- und Gefriergeräten und für 67% bei Wäschetrocknern. Schnelligkeit und Sicherheit sind ebenfalls gefragte Eigenschaften, Automatikprogramme von vielen Österreichern gewünscht. **P.O.S.**



In & Out

In einer In- und Outliste rangieren beim Kochen eine leichte Reinigung sowie die Möglichkeit, vitaminreich zu kochen ganz vorne, out ist hier – natürlich – das Schrubben eines Backrohres. Kühl- und Gefriergeräte sollten über die Funktion automatisches Abtauen und unterschiedliche Temperaturzonen verfügen. Gar nicht gerne leidet man unter Platznot im Kühlschrank. Geschirrspüler sollen in erster Linie Programme für stark verschmutztes Geschirr aufweisen, händisch abwaschen will man hingegen nicht mehr. Bei Waschmaschinen und Wäschetrocknern achtet man ganz besonders auf das Vorhandensein von Schon- und Spezialprogrammen.



Die Nummer eins in der Beliebtheitskala: der Geschirrspüler. Er ist für die meisten nicht mehr wegzudenken.



Einen ersten Eindruck von blue emotion lieferte Siemens bereits mit dem Innenlicht des Geschirrspülers im Vorjahr, heuer folgt eine ganze Einbaureihe und noch mehr ...

Siemens macht blau

Mit der Magie der blauen Stunde liebäugelt die BSH-Marke Siemens in ihrer neuen Einbau-Generation. Doch auch darüber hinaus hatte man auf der Futura und IFA jede Menge Neuheiten mit im Gepäck.

Die blaue Stunde

Ein Erdbeben sollte es werden. Und bei der Neuheitenpräsentation von Siemens auf der IFA und Futura dieses Jahr blieb tatsächlich kein Stein auf dem anderen. Immerhin zeigte man vom komplett neuen Design bis hin zu zusätzlichen und weiterentwickelten Features nahezu alles. Dahinter steht ein Gesamtkonzept, das die Küche über alle Geräte hinweg durchkomponiert wirken lassen soll. Homogene und harmonische Designsprache – bis hin zur exakt abgeglichenen Fugenbreite – steht im Vordergrund, sodass die Geräte neben- oder

übereinander eingebaut werden können und optisch stets ein perfektes Bild liefern sollen. Die Basis liefert eine Front aus opakem, schwarzen Glas, das mit hochwertigem Edelstahl kombiniert wird. Abgestimmt darauf ist eine Beleuchtung in kühlem, eleganten Blau. Die neue lightControl-Bedienung kommt mit nur einem Knebel aus, die blaue Tastenbeleuchtung weist darob aktive Funktionen aus. Eine symmetrische Achse fungiert als Raster, die Bedienung erfolgt logisch von links nach rechts. Fortgesetzt wird das Konzept quer durch die gesamte Range bis hin zu den

speedMatic-Geschirrspülern, die dank emotionLight ebenfalls in Blau leuchten.

Black & White

Generell ist das neue Einbau-Design vom großzügigen Umgang mit dunklen Glasflächen bei Backofen-Dampfgarern und Mikrowellentüren geprägt. Edelstahl setzt die Glasflächen in einen effektvollen Rahmen. Je nach Gerät stehen auf Wunsch auch die Akzentfarben Schwarz und Weiß, sowie vereinzelt auch Umbra (Braun) zur Wahl.

Auch das Grafikdisplay folgt der stringenten Farbgebung, sodass alle Klartext-Informationen in großer Schrift Schwarz auf Weiß oder Weiß auf Schwarz erscheinen.

Das neue Backen, Trocknen und Spülen

Nicht nur optisch, auch technisch hat die neue Einbau-Generation von Siemens einiges zu bieten. Neben der neu entwickelten Zeolith-Trocknung beim Spülen, die das Normprogramm auf nur noch 125 Minuten verkürzt, liefert die BSH auch die zwei neuen

Das Mineral, das es drauf hat

Eine echte Weltneuheit präsentierte Siemens mit den Geschirrspülern mit einzigartiger Zeolith-Trocknung. Der Vorteil liegt im Mineral. Aufgrund der besonderen Eigenschaften von Zeolith wird die Trockenzeit nach dem Geschirrspülen deutlich verringert. Dieses Mineral ist in der Lage, Feuchtigkeit und Energie aufzunehmen und zu speichern. Nur noch 125 Minuten dauert daher ein

Trend 1: Vom Backofen bis zur Kaffeemaschine erstrahlt die Küche im einheitlichen blauen Design.

Beheizungsarten hydroBacken und 3D Heißluft plus sowie die elektronische Bratautomatik cookControl. Und auch mit einer (konzernintern) neuen Technologie kann Siemens auf der Futura aufwarten: So zauberte man den ersten Wärmepumpen-Trockner mit Energieeffizienzklasse A (+40%) aus dem Hut. Der blueTherm Wäschetrockner verspricht dank innovativer Wärmepumpentechnologie 50% an Energieersparnis gegenüber herkömmlichen Trocknern und nochmals 20% gegenüber der EEK A. Damit jedoch nicht genug, verfügt der blueTherm-Trockner über eine Kondensator-Selbstreinigungsautomatik, die die Energieeffizienz ein Geräteleben hält. Zudem entfällt das manuelle Flusenfilter-Reinigen, sodass der Siemens-Trockner auch extrem bedienfreundlich anmutet. Trotz bester innerer Werte punktet der blueTherm auch mit einer Reihe von Programmen. Mit dem Outdoor-, Schon- oder super40-Programm wird die neue Siemens-Innovation höchsten Ansprüchen gerecht. Verbessert wurde auch die höchst erfolgreiche Anti-Flecken-Maschine von Siemens. Nunmehr 16 verschiedenen Flecken macht die Maschine mittels entsprechender Programmautomatik und innovativer Waschmechanik ganz individuell den Garaus. Neu hinzu gekommen sind nun auch die Antifleckenprogramme für Erdbeere und Orange.

Normprogramm. Gering bleibt dabei auch der Stromverbrauch mit 0,97 kWh pro Spülgang sowie der Lärmpegel mit 41 dB. Drückt man dabei die energySave-Taste, drosselt sich der Energieverbrauch nochmals um 15% auf 0,83 kWh bei gleichzeitiger Laufzeitverkürzung auf 140 Minuten. Und diese Erfolge blieben nicht unbelohnt, konnte die BSH doch dafür bereits den Bayerischen Energiepreis einheimen. Weitere Features wie die vario-Speed-Taste zur Verkürzung der Spülzeit auf die Hälfte, die intensiveZone für 20% mehr Sprühdruk und eine erhöhte Temperatur im Unterkorb oder der praktischen dossierAssistent, der für die optimale Nutzung des Spülmittels sorgt, runden das Gerät ab.



Ein 16:9 LCD in 17" samt USB-Schnittstelle und ein integrierter DVB-T-Tuner machen den Siemens Cool Motion auch zum Lustobjekt für Cineasten.

Das neue servoSchloss sorgt zu guter Letzt auch noch für bequemen und sanften Öffnungs- und Schließkomfort. Und als Draufgabe wird das bereits im Vorjahr vorgestellte emotionLight für stimmungsvolle Geschirrspülmomente auch in der aktuellen Geschirrspüler-Range fortgeführt.

Der größte Fernseher

Präsentiert wurde auf der Futura auch der „größte Fernseher“ weit und breit. Satte 1,90 Meter Höhe misst er und besticht durch eine ebenso hohe schwarze Glasfront. Zugegebenermaßen ist er auch das einzige TV-Gerät, das zudem über eine Kühlfunk-

P.O.S. ARGUMENTE

BlueTherm-Wärmepumpentrockner

- ✓ **Sparsam:** Das wohl beste und wichtigste Argument kommt hier voll zum Tragen: Bis zu 50% Energieersparnis gegenüber einem herkömmlichen Luftkondensations-Trockner und nochmals 20% sparsamer als ein Wärmepumpentrockner des Mitbewerbs.
- ✓ **Selbstversorger:** Höchst komfortabel ist auch die einzigartige Kondensator-Selbstreinigungsautomatik, die den Filter flusenfrei und somit auch die Energieeffizienz stets auf dem besten Niveau hält.
- ✓ **Outdoor-tauglich:** Spezial-Programme wie das Outdoor-Trockenprogramm wird auch den besonderen Anforderungen der Konsumenten gerecht.



Während die Anti-Fleckenmaschine „nur“ verbessert und aufgefeuert wurde, bringt der BlueTherm-Wärmepumpentrockner eine völlig neue Technologie in das Siemens-Portfolio.

tion sowie zwei VitaFresh-Zonen und ein 53 Liter fassendes Gefrierteil verfügt. Gemeint ist natürlich der neue Siemens coolMedia im ganz neuen dreitürigen Glasdesign. Die kantige Formgebung sowie der hinter Glas versteckte 16:9 LCD in 17" samt USB-Schnittstelle machen Eindruck. Damit nicht genug, ist der LCD HD-Ready, ein DVB-T-Tuner ist ebenfalls gleich mit dabei. Für den optimalen Sound sorgen zudem zwei in die Tür integrierte Lautsprecher. Eine touch- und eine Fernbedienung machen den Siemens coolMedia auch zum willigen Gespielen in der Küche. Individuellen Kühl-Bedürfnissen wird Siemens ebenfalls gerecht. Mit den neuen a-cool-Kühlgeräten entstehen unendlich

viele Möglichkeiten der Kombination. Sieben Module stehen zur Verfügung und können individuell zusammengesetzt werden. Zur Wahl stehen dabei verschiedene Geräte-Breiten und Ausstattungsvarianten, mit Edelstahlfront oder vollintegriert, auch das Innenleben ist entsprechend adaptierbar. Zudem hat man das A++-Sortiment im Bereich Kühlen und Gefrieren entsprechend ausgeweitet, sodass es nun für alle Einbaumaße ein Modell dieser EEK gibt. Nicht zuletzt konnte Siemens auch die lange erwartete Vollautomatenreihe aus eigener Produktion (aus dem ehemaligen Gorenje-Werk in Slowenien) präsentieren (mehr dazu siehe Seite 42).

Champion am POS

Wie Siemens diese Neuheiten-Riege nun nutzen will? Siemens-Marken-Chef Mag. Erich Scheithauer sieht seine Marke damit an vorderster Front: „Mit all diesen Neuheiten sind wir die Nummer eins bei innovativen Ideen. Sei es bei den Trocknern, bei den Spülern mit Zeolith, beim Kühlen in Sachen vitaFresh oder nun auch bei Espresso.“ Entstehen soll daraus eine Dach-Aktivität, die die Marke Siemens in nächster Zeit begleiten wird: „Wir haben mit diesen Innovationen für jede Anforderung das richtige Gerät zu bieten. Alles was bei Haushaltsgeräten wichtig ist für die Zukunft, kannst du bei uns finden“, so Scheithauer. Transportiert wird das unter dem Sammel-Begriff „Champion“. Für den Händler und Verkäufer bedeute das: „Damit bist du kompetent. Da bietest du Mehrwert.“ Scheithauer weiter: „Auch bei anderen gibt's die eine oder andere Innovation, aber bei uns findest du es ab sofort auf alle Fälle.“

Oder, wie es BSH-Chef Dkfm. Franz Schlechta ausdrückt: „Auch andere Mütter haben schöne Töchter, aber unsere Kinderschar ist in Summe am schönsten.“ – Nachsatz: „Das riesige Programm war immer auch unser Nachteil – jetzt sind wir bei allen Dingen, auf die wir uns konzentrieren, bei der Technologieführerschaft mit dabei.“

P.O.S.

SHORTCUT

Leinen los

In Österreich verkaufen sich Trockner so schlecht wie in keinem anderen europäischen Land. Nur 24% der österreichischen Haushalte haben dieses Elektrogerät zu Hause. Grund genug für das Forum Hausgeräte, in einer aktuellen Studie mit den Vorurteilen der Österreicher ordentlich aufzuräumen. Das ÖTI (Institut für Ökologie, Technik und Innovation) ging dabei vor allem den Fragen auf den Grund: „Sind Wäschetrockner wirklich Energiefresser?“ und „Wird die Wäsche durch das Trocknen schneller abgenützt?“ Die Antwort auf beide

Fragen ist „Nein“. In der Gesamtenergiebilanz – das heißt, jene Energie, die für Trocknen und Bügeln bzw nur Bügeln, wenn die Wäsche auf der Leine erfolgt, aufgewendet werden muss – spricht klar für den Trockner. Denn die Wäsche muss nach dem Trocknen mit dem Trockner gar nicht mehr oder bedeutend weniger gebügelt werden. Das spart nicht nur Energie, sondern auch das Wichtigste im Leben – Zeit.

Getestet wurde vom ÖTI auch eingehend die Thematik Wäscheschonung. Auch hier ist das Ergebnis eindeutig. Bei Bau-schichtigkeit und Gewebebild haben Trockner eindeutig die Nase vorn, zudem



schrumpfen Trockner die Wäsche nur in unerheblichem Ausmaße über einen langen Zeitraum. Ebenso wenig wird die Wäsche schneller abgerieben. Genügend Argumente also, um den Konsumenten gerade jetzt einen Wäschetrockner ans Herz zu legen.

Produktneuheiten von Miele

Virtuell & Real

Umwelt und Energie sind bei den neuen Geräten von Miele ein Kernthema, etwa beim Geschirrspüler und beim Trockner. Um auch künftig top zu sein, geht Miele auch bei der Produktentwicklung neue Wege.

CAVE heißt die neue Unterstützung für Miele bei der Produktentwicklung. Und CAVE ist die Abkürzung für „Computer Aided Virtual Environment“. Eine 1,6 Millionen Euro teure Projektionstechnik läßt Prototypen in einer virtuellen Welt erscheinen. Diese können verändert, ausprobiert und geprüft werden – so kann etwa der Servicetechniker ausprobieren, ob die Schrauben leicht zugänglich sind. Damit erspart sich Miele zahl-



Der Geschirrspüler G1834 SCi spart Wasser und Strom.

reiche Prototypen, die bisher mühsam gebaut werden mussten.

Das Ziel, überaus sparsame Geräte zu entwickeln, hat Miele auch ohne CAVE wieder geschafft. So kommt der neue Geschirrspüler G 1834 SCi mit nur acht Litern Wasser aus. Wird das Gerät an Warmwasser angeschlossen, kommt er

mit 0,6 kWh aus. Möglich sind diese einzigartig niedrigen Verbrauchswerte durch eine innovative Spültechnik und den Einsatz diverser Sensoren, die das Spülwasser kontrollieren, Beladung und Raumtemperatur berücksichtigen.

In den neuen Wäschetrocknern der EcoComfort Linie von Miele (T 8626 WPC und T 8627 WPC) kommt die Wärmepumpentechnologie zum Einsatz. Dabei wird kaum warme Prozessluft an die Umgebung abgegeben, sodass der Trockner bis zu 46 % weniger Energie verbraucht als herkömmliche Kondenswäschetrockner. Mit 1,8 kWh für einen Trockengang verbrauchen die Neuen sogar um bis zu 20 % weniger als andere Wärmepumpentrockner.

Auch die Staubsauger der Reihe S4, die jetzt auch in Chillirod und Purpurschwarz Soft Touch angeboten werden, wurden weiterentwickelt: Der neue, für Miele entwickelte HyClean-Staubbeutel gewährleistet eine bessere Filterwirkung und eine optimierte Saugleistung. Damit verlängert sich die Nutzungsdauer eines Beutels um bis zu 25%. Außerdem wird der Staubbeutel automatisch verschlossen, wenn der Stauraumdeckel geöffnet wird.

Übrigens: Bei der Geräte-Miete gibt es auch ein paar Änderungen. Ab sofort gibt es eine individuelle Mietzeit von fünf bis zehn Jahren. Das gemietete Gerät kann jederzeit gekauft werden. **P.O.S.**

Whirlpool Waschmaschinen: die neue Generation CARISMA

Neben dem ansprechenden Design und der einfachen Handhabung präsentiert Whirlpool seinen neuen Waschvollautomaten auch mit neuester Technologie und Ausstattung: 8 kg Fassungsvermögen durch die 64 l Trommel, eine 44 cm Durchmesser Türöffnung zur einfachen Be- und Entladung und minimalstem Energieverbrauch klassifiziert durch Energieklasse A+. Weiters wird durch das neue Super-Eco Programm eine Energieeinsparung von rund 40 Prozent gewährleistet. Die neue Waschmaschinen Generation - mit dem Sinn für den Unterschied.

www.whirlpool.at



SENSING THE DIFFERENCE

Sparsame und praktische Hausgeräte von Bosch

Im Hause Bosch konnte man zu IFA und Futura mit einer ganzen Riege an neuentwickelten Haushaltsgeräten aufwarten: Ausgestattet sind diese Produkte mit zukunftsweisenden Features, die einerseits einen möglichst Ressourcen schonenden Einsatz garantieren und die – trotz dieser Leistungsmerkmale – auf der anderen Seite auf eine einfache Handhabung und Bedienbarkeit setzen.



Spitzenwerte

Sparsamer als der Grenzwert zur Energieeffizienzklasse A ist der Verbrauch des neuen Bosch-Wärmepumpentrockners EcoLogixx 7, den das Unternehmen – als eines von vielen neuen Geräten – auf der Futura präsentierte.

Spitzenplatz bei Trocknern

„Damit besetzt der EcoLogixx 7 den Spitzenplatz in der Rangliste der Wärmepumpen-Wäschetrockner“, heißt es bei Bosch, „er arbeitet so ökonomisch, dass es dafür noch keine Klassifizierung gibt.“ Auch das Öko-Institut in Freistadt bestätigte dem Gerät die besten Werte unter allen derzeit am Markt befindlichen Trocknern – sowohl beim kumulierten Energieaufwand als auch beim Treibhauspotenzial. Die hier einge-

setzte Technologie ActiveAir kommt ohne ständiges Nachheizen aus, da sein Wär-

Knitter-Edelstahltrommel mit besonders textilschonender Innenstruktur und wel-

Trend 2: Neue Bedienkonzepte sorgen für praktische Handhabung.

metauscher vorhandene Hitzekapazitäten nutzt.

Sanfte Methoden

Aber nicht nur die Themen Strom- und Wasserverbrauch machen Ressourcenschonung möglich: Auch sanfte Trocknmethoden können das Ihre dazu beitragen. Das Sensitive Drying System, eine einzigartige Kombination aus extragroßer Anti-

lenförmigen, soften Mitnehmern behandelt die Wäsche mit viel Gefühl und dementsprechend schonend.

Der EcoLogixx 7 arbeitet wartungsfrei, das heißt die vollautomatische Selbstreinigung Self Cleaning Condenser macht eine Handreinigung des Wärmetauschers überflüssig. In 125 Minuten sind sieben Kilogramm Baumwollwäsche „Kasten-fit“ – mit intakten Fasern und kaum Knitterfalten, auch bei Hochempfindlichem.

Maximal waschen

Eine optimale Textilienbehandlung bei maximalem Komfort und minimaler Energiebilanz: So lauten auch die Vorgaben bei der Entwicklung der Waschvollautomaten von Bosch. Der neue Waschvollautomat Maxx 7 (WAE 28442) beispielsweise verbraucht mit einem Fassungsvermögen von 7 kg, Aqua-Stop-Technologie, Kindersicherung und Nachlegefunktion nochmals 20% weniger Energie als der Grenzwert zur Ener-



Kinderleicht zu bedienen und zudem äußerst Ressourcen schonend unterwegs: Der EcoLogixx 7 ist der Wärmepumpentrockner mit den besten Werten.

gieeffizienz-Klasse A. Mit dem Programm PowerWash 60' werden in nur einer Stunde beste Waschergebnisse mit Waschwirkungsklasse A erzielt. Die neue Displayanzeige gegen Überdosierung bietet weiters eine hilfreiche Möglichkeit, die Umwelt durch ein ganz bewusstes Waschverhalten weniger zu belasten.

Die neue Logixx 8 mit patentiertem VarioSoft-Trommelsystem und Knitterschutz kann bis zu 8 kg Wäsche aufnehmen, spart aber trotzdem bei den Verbrauchswerten. 20% weniger Energie als der Grenzwert zur Energieeffizienz-Klasse A, 56 Liter Wasser- und 1,20 kWh Stromverbrauch, so heißen die Werte bei der maximalen Beladung im Labelprogramm. Die bestehende Elektronik der Logixx 8 wurde bei der neu-

esten Generation um zwei neue Fleckenprogramme erweitert – nunmehr stehen 16 Programme zur Verfügung.

Kalt und sauber

Großzügige und optisch bestechende Side-by-Side-Kühlgeräte liegen im Trend – und werden nicht nur immer sparsamer im Verbrauch, sondern auch immer praktischer in der Handhabung. Die jüngste Gerätegeneration von Bosch bietet da ganz beson-

derzone werden optimal genutzt, unter anderem durch eine 19 Liter aufnehmende FreshProtect-Box, die von 0 bis 4 Grad Celsius einstellbar ist oder durch eine extra-große BigBox im Gefrierfach, die das Ein- und Ausräumen leicht macht. Trotz dieser und vieler anderer Leistungsmerkmale verbraucht die Side-by-Side-Baureihe von Bosch erstaunlich wenig Energie: Sämtliche Geräte sind in die Energieeffizienz-Klasse A+ eingestuft. Ergänzend zur Variante mit Edelstahltür (KAD62A70) gibt es auch zwei



Geräumig, schön – und vor allem auch praktisch: So können beispielsweise die EasyLift-Glasabstellflächen im Innenraum des neuen Side-by-Side von Bosch mit nur einer Handbewegung verstellt werden.

dere ZuckerIn: Nur eine Handbewegung ist nötig, um die EasyLift-Glasabstellfläche zu verstellen und an die Höhe des Kühlgutes anzupassen. 355 Liter Stauraum in der Kühlzone und 178 Liter in der Ge-

hochglänzende ColorGlass-Varianten in Schwarz und Weiß (KAD62S20 und KAD62S50). In der Premium-Klasse ist zudem eine Voll-Edelstahl-Variante (KAD62P90) erhältlich.

P.O.S.



Spüler mit Zeolith

Eine große Neuheit von Bosch heißt Geschirrspülen mit Zeolith. Die ActiveWater Geschirrspüler des deutschen Hausgeräte-Anbieters, die schon bisher mit sehr niedrigem Strom- und Wasserverbrauch oder aber SchmankerIn wie beispielsweise dem DosierAssistenten aufwarten konnten, haben nun einen weiteren Pluspunkt aufzuweisen: ein Trocknungssystem, das den Energieverbrauch aktueller ActiveWater Modelle um weitere 15% reduzieren hilft. Das Mineral Zeolith, das hier zum Einsatz kommt, ist in der Lage, extrem viel Wasser zu speichern und Energie abzugeben – eine Tatsache, die nicht nur der Umwelt zugute kommt, sondern auch dem Geldbörse.

Das Beste zum Feste

50 Jahre ist sie jung, die Lavamat von AEG-Electrolux. Zum Jubiläum gibt's aus diesem Grund die beliebteste Waschmaschine der Deutschen in einer Special-Edition. Darüber hinaus setzt AEG-Electrolux in diesem Herbst auch ordentlich beim Thema Ökologie nach.

Die grüne Welle



DER ERSTE LAVAMAT – 1958
1958 begründete AEG die Erfolgsstory Lavamat. Nun gibt's eine Jubiläums-Edition.

5 0 Jahre feiern sie heuer. Madonna und der Lavamat von AEG. Während Erstere als Weltpopstar durch die Lande tingelt, konnte sich Zweitere bereits kurz nach der Einführung 1958 als meistverkaufte Waschmaschine in Deutschland etablieren. Und auch heute noch ist die Marke AEG on Top, wie eine Kommunikationsanalyse der Frauenzeitschrift *Brigitte* unlängst belegte. Demnach erzielte AEG in allen drei Kategorien

waschprogramme, die Option Leichtbügeln Plus sowie ein Universal-Fleckenprogramm machen den Lavamat zudem zum Allrounder, der aufgrund seines innovativen Silence-Motors trotzdem extrem leise ist. Als Draufgabe gibt's den Lavamat Alleskönner zum Geburtstagspreis plus 50 Monate Hersteller-Garantie (!). Flankiert wird das Sondermo-

gestattet. Der robuste Silence-Motor sorgt zudem für extrem niedrige Geräuschwerte.

Trend 3: Nichts geht mehr ohne sie – Ökologie.

– nämlich Bekanntheit, Sympathie und Kaufbereitschaft – das beste Ergebnis unter Deutschlands Frauen. Neben 97% Bekanntheit kann AEG auch auf 74% Kaufbereitschaft verweisen. Zum Jubiläum gibt's daher die nagelneue Lavamat 5.0 (inkl. Option Leichtbügeln Plus, Universalflecken-Programm u.Ä.) als Sonderedition. So wäre der Lavamat in die EEK A+ zuzuordnen, spezielle Hand-

dell von der AEG Lavamat Öko Plus, dem derzeit sparsamsten AEG-Modell. Neben sensationellen Energieverbrauchswerten (20% weniger als Klasse A) besticht die Neue durch ein 20-minütiges Superschnell- sowie ein Universal-Flecken-Programm und ist mit einem Sensitiv-Programm aus-



Ab sofort gibt's den Backofen auch wieder in der Variante mit Backwagen im Sortiment von AEG-Electrolux.

Trocken gelegt

Der neue Kondenswäschetrockner Lavatherm 57860, den Electrolux auf der Futura präsentierte, ist nach Angaben von Electrolux, der leiseste am Markt. Trotz 8 kg Fassungsvermögen benötigt er zudem nur 4,48 kWh und ist darüber hinaus eben besonders leise. 57 dB in den Nachtprogrammen und 62 dB in den Standardprogrammen setzen neue Maßstäbe. Gelingen ist dies durch „die Kombination von Silence Motor und Silence System Plus“, so Electrolux-GF Alfred Janovsky.

Stolz ist man auch auf die elf vollelektronisch gesteuerten Trocken- und zusätzlichen Zeitprogramme. Die außerordentlich große Einfüllöffnung mit 43,5 cm sowie eine Trommelbeleuchtung ist zudem besonders bedienfreundlich.

Nachgelegt hat AEG-Electrolux im Übrigen auch beim Kondensations-Trockner mit Bügelfunktion, dem ProSteam-Dryer. Das Gerät, das Bügeln fast überflüssig macht, gibt's ab sofort auch in Energieeffizienzklasse B.

Auch ohne Birkenstöcke

Mit dem AEG Favorit Öko Plus legte AEG-Electrolux rechtzeitig zu IFA und Futura auch bei den Geschirrspülern noch ein Highlight drauf. 25% Energieersparnis sind dank der Öko Plus Option nun möglich, wird der AEG Favorit Öko Plus zudem an einen Warmwasseranschluss unter Verwendung alternativer Energiequellen gehängt, können sogar bis zu 60% Energie eingespart werden. Die Sensorlogic-Funktion registriert die Beladung der Maschine und berechnet so individuell die notwendige Wassermenge und den Energiebedarf. Die Multi-Tab-Option sowie ein niedriger Geräuschwert von 44 dB und die spezielle Anti-Fingerprint-Beschichtung sind weitere gute Argumente für den neuen Geschirrspül-Star aus dem Hause AEG-Electrolux. Bei der vollintegrierbaren Einbauversion Favorit Öko Plus vi hält das zweifarbige Spot-Control-System ihren Besitzer durch einen auf den Fußboden projizierten Lichtpunkt stets über den Spülprogrammstatus auf dem Laufenden.

In Sachen Kühlen legt man bei AEG-Elec-

P.O.S. ARGUMENTE

Jubiläums-Modell AEG-Electrolux Lavamat 5.0

- ✓ **Traditionell:** Bereits vor 50 Jahren konnte AEG mit dem Lavamat große Erfolge erzielen und auch heute noch kann man auf den damit verbundenen guten Ruf der Marke bauen.
- ✓ **Vielseitig:** Für das Geburtstagsmodell hat AEG-Electrolux besonders viele Spezial-Programme in eine Maschine gepackt. Handwaschprogramme für Wolle, Seide und andere empfindliche Textilien, die Option Leichtbügeln Plus, ein Universal-Flecken-Proram, sowie Sonderprogramme für Jeans, Sport Intensiv oder Outdoor und ein Daunen- und Viskose-Programm machen das Gerät zum Alleskönner.
- ✓ **Verlässlich:** Dank der 50-monatigen Hersteller-Garantie gibt's am POS auch entscheidende Argumente, wenn der Konsumenten ganz sicher gehen will.

AEG Lavatherm 88840 Pro Steam in EEK B

- ✓ **Bügelhilfe:** Kein Argument sticht besser. Bügeln wird mit dem Pro Steam Wäschetrockner dank einer Kombination aus kräftigen Dampfstoßen, sanfter Luftführung und angepassten Trommelbewegungen gänzlich überflüssig oder zumindest wesentlich erleichtert.
- ✓ **Putzereiersatz:** Die Putzerei ist nicht nur teuer, sondern auch lästig. Mit dem Pro Steam kann so mancher Weg in die Putzerei erspart werden, weil bereits getragene Kleidungsstücke wie Anzüge oder Blazer (nur) mittels Dampf aufgefrischt werden können.
- ✓ **Schonfaktor:** Zudem schont der neue Pro Steam – nun in EEK B – nicht nur die Energie-Bilanz, sondern auch die Ohren. Nur 62 Dezibel machen das Haushaltsgerät zum echten Leisetreter.

Lokalausweis in Rothenburg

Anfang Juli lud AEG-Electrolux zur Werkstour in das Kompetenz- und Produktionszentrum nach Rothenburg ob der Tauber. Das Handwerk im deutschen Frankenland bildet gemeinsam mit einem Partnerwerk in der Schweiz das Hauptwerk hochwertiger Hausgeräte des Electrolux-Konzerns. Erfunden und produziert wurde und wird dort etwa der CuliSense (siehe P.O.S. 2). Rund 1.000 Mitarbeiter fertigen an diesem Standort jährlich rund 1,6 Mio Geräte für AEG und zahlreiche andere Electrolux-Marken.

Mehr als 1.300 verschiedene Produkte werden in Rothenburg für den globalen Markt gefertigt, darunter Kochfelder, Öfen und Herde. Der Standort wird nach dem EMS-Verfahren geführt, dessen Hauptdirektive die laufende Verbesserung und Effizienzsteigerung mit und durch die eigenen Mitarbeiter, sowie deren Zufriedenheit ist.





Den Kondensations-Trockner mit Bügelfunktion, den ProSteamDryer von AEG-Electrolux, gibt's ab sofort auch in EEK B.

trolux großen Wert darauf, so viele Kühl- und Tiefkühlgeräte mit Energieeffizienzklasse A++ im Sortiment zu haben, wie keine andere Marke. Zudem verfügen die neuen 178 cm Einbau-Kühlschränke Santo ab sofort über drei 0°-Fächer. Bekannt ist, dass in Longfresh-0°-Fächern

Lebensmittel bis zu drei Mal länger frisch bleiben. Die entsprechende Luftfeuchtigkeit optimiert zusätzlich die Lebensdauer der Güter. So bietet AEG-Electrolux das oberste Fach mit konstant niedriger Luftfeuchtigkeit – für Lebensmittel, die trocken gelagert werden sollten – und die beiden unteren Schubladen mit regelbarer Luft-



Schulungstour

Anfang Oktober startet im niederösterreichischen Zwettl die nächste Schulungsrunde von AEG. Neben den aktuellen Neuheiten von AEG wird diesmal auch eine Reihe von bekannten AEG-Electrolux-Highlights dem intensiven Praxistest unterzogen. Barbara Albert zeigt beispielsweise den ersten Wäschetrockner mit Invertermotor sowie die neuen Öko-Plus-Waschmaschinen des Hausgeräte-Anbieters. Außerdem werden – auf dem Gebiet der Einbaugeräte – Backöfen mit Backwagen oder die Longfresh-Null-Grad-Kühlschränke zum Thema gemacht.

Hier sind die noch verbleibenden Termine der geplanten Schulungen:

- 21. Okt.: Hotel Paradies, Graz (9–12 und 14–17 Uhr)
- 22. Okt.: Warmbaderhof Villach, Ktn (14–17 Uhr)
- 23. Okt.: Warmbaderhof Villach, Ktn (9–12 Uhr)
- 27./29. Okt.: Schauraum Herziggasse 9, Wien (9–12 und 14–17 Uhr)
- 4. Nov.: Sporthotel Penz, Innsbruck (9–12 Uhr)
- 5. Nov.: Hotel Martinspark, Dornbirn (9–12 Uhr)

Anmeldung beim jeweiligen Außendienstmitarbeiter.

feuchtigkeit je nach Bedarf mit ca. 50% oder ca. 90%. Energieeffizienzklasse A+ sowie der Aktivkohlefilter „Clean Air Control“ liefern weitere gute Argumente.

Mit dem neuen American Side-by-Side-Modell beweist AEG echte Größe. Die Kühl-Gefrier-Kombination der Energieeffizienzklasse A+ im XXL-Ausmaß ist mit einem einzigartigen Wave Touch Control Screen versehen. Erst bei Berührung schaltet sich dieser ein und informiert über Temperatur oder etwaig nötigen Filterwechsel. Trinkwasser und Eiswürfel sind dank des Spenders ebenfalls stets zur Hand. Das Gesamtfassungsvermögen beträgt knapp 551 Liter, darin enthalten sind Extra-Fächer, eine Chill-Zone für Fleisch, Fisch und empfindliche Speisen oder extragroße Gemüseschubladen.

Backwagen statt Rennwagen

Und noch einmal gibt sich AEG-Electrolux nostalgisch. Ab sofort führt die beliebte deutsche Marke wieder Backwagen-Modelle mit modernem Schubladen-System im Sortiment. Die Backbleche sind dabei auf Halterungen in der Tür angebracht, und können so dank leichtgängiger Teleskopschienen mit dem Öffnen der Backofentür herausgezogen werden. Ein Soft-Einzug-System sorgt zudem dafür, dass der Backwagen auch optimal geschlossen wird. Antifingerprint-Beschichtung sowie Pyrolyse runden die neue Backwagen-Generation ab.

Mit dem neuen 80 cm Induktions-Kochfeld mit Direct Control Bedienkonzept bringt AEG-Electrolux nun auch die Slider-Funktion auf den Markt. Zudem können auf dem in vier Kochzonen zu jeweils 21 cm Durchmesser gegliederten Kochfeld verschiedenste Pfannen und Töpfe mit einem Bodendurchmesser von 12,5 cm bis 21 cm platziert werden. Die Powerstufe mit Extraleistung macht das Induktions-Kochfeld noch kraftvoller, in Summe bringt's der Maxi Sense auf geballte Kochpower von 3.200 Watt. Dem ungehemmten Kochvergnügen sind also keine Grenzen gesetzt. **P.O.S.**

Waschen mit der Energie von oben

Sonnenschein

Wer auf die Kraft der Sonne setzt, kann mit der Solarwaschmaschine der Marke Beko gut punkten: Man erspart sich die Energiekosten zum Aufheizen des Wassers – die Maschine verfügt nämlich zusätzlich zum Kaltwasseranschluss auch über einen Warmwasseranschluss. Gezeigt wurde das „gute Stück“ auf der Salzburger Futura – u. a. gemeinsam mit den Plus X Award-Gewinnern von Elektribregenz.



Christian Reichart und Theresia Heitzinger von Elektribregenz mit ihrem Futura-Star: der „Solarwaschmaschine“.

Alles drehte sich am Futura-Stand von Elektribregenz um die Bereiche „Energiesparen“ und „Denken im Kundennutzen“. Hauptanziehungspunkt war eine sogenannte „Solarwaschmaschine“ der Marke Beko, die – wie alle Beko-Produkte – aus-

schließlich über den Fachhandel vertrieben werden soll.

Mit Warmwasseranschluss

Der Star am Elektribregenz-Stand mit der Bezeichnung Beko WMD 77140 bietet einen ganz großen Vorteil: Man erspart sich die Energiekosten für das Aufheizen des Wassers, denn diese Maschine verfügt zusätzlich zum Kalt-

Neben diesem Gerät standen in Salzburg heuer die mit dem Plus X Award ausgezeichneten Geräte, auf die man im Hause Elektribregenz naturgemäß besonders stolz ist, im Mittelpunkt der Präsentation.

2009: Komplett neue Range

Marketing- und Vertriebsdirektor Christian Reichart machte am herbstlichen Branchenevent auch bereits Gusto auf die



Der Wäschetrockner mit Heat Pump-Technologie, der ebenfalls auf der Futura zu sehen war, hilft beim Ressourcensparen: Er arbeitet in der Energieeffizienzklasse „Super A“, wie es bei Elektribregenz heißt.

Trend 4: Energie sparen mit der Kraft der Sonne

wasseranschluss auch über einen Warmwasseranschluss. In Verbindung mit einer Solaranlage tut man so seinem Geldbörstel – und natürlich der Umwelt – einen guten Dienst. Die Maschine bietet eine Auswahl an unterschiedlichen Programmen (Babycare, Super, Intensiv, Wolle, Handwäsche und Mini) in den Temperaturstufen 40, 60 und 90 Grad. Sie schleudert mit bis zu 1.400 Umdrehungen pro Minute – und das bei einem Fassungsvermögen von bis zu 7 kg Schmutzwäsche. Mit einem Wasserverbrauch von 49 Litern und einem Stromverbrauch von 1,19 kWh ist sie in der Energieeffizienzklasse A+ angesiedelt.

nächste Futura: „Für unser Unternehmen stellt das Jahr 2009 einen ganz wichtigen Meilenstein dar. Im Herbst des nächsten Jahres können wir nämlich mit einer komplett neuen Range an Hausgeräten aufwarten.“ **P.O.S.**



Plus X Award

Prominent platziert Elektribregenza im Handel naturgemäß auch seine Plus X Award-Sieger dieses Jahres: den One-Touch-Geschirrspüler GSF 7100, die Waschmaschine WAF 7260 S und die Kühl- und Gefrierkombination KFS 1443 C.

Preisträger, Sparmeister und andere

Liebherr sprengt den Rahmen: Mit ganz besonderen Ausmaßen kann nämlich das neue Frische-Center des Kühl- und Gefriergeräte-Anbieters aufwarten. Das Gerät mit den neuen Dimensionen ist außergewöhnliche 90 cm breit und bietet dementsprechend viel Platz für Kühl- und Gefriergut. Nebenbei kann es auch noch mit dem Plus X Award in der Kategorie „Design und Bedienkomfort“ aufwarten und stand – u. a. mit den anderen Liebherr-Preisträgern dieses Jahres im Mittelpunkt der Liebherr-Futura-Schau.



Da hat viel Platz: Auf der diesjährigen Futura wurden die Liebherr-Geräte einer genauen Prüfung unterzogen.

Cooler 90 cm & mehr

Weil die coolsten Haushaltshelfer ständig am Netz hängen, sind ihre Verbrauchswerte natürlich von ganz besonderer Bedeutung. Das Thema Nummer eins bei Kühlgeräten, das dem gemäß auch beim Kühl- und Gefrierespezialisten Liebherr an vorderster Stelle

gezeigten Produkte im Mittelpunkt des Geschehens – und natürlich der Gespräche.

90 cm Frische

Star der diesjährigen Produktepräsentation wird das neue Frische-Center CNes

ausgestattet: Beide Edelstahltüren können unabhängig voneinander geöffnet werden. Mit den stabilen Aluminiumgriffen und den geringen Spaltmaßen ist der CNes 6256 aber auch geschlossen ein Blickfang in der modernen Küche – Liebherr hat sich bei der Gestaltung der jüngsten Standgeräte-Generation generell sehr stark auch um die optischen Belange gekümmert und daran gearbeitet, eine einheitliche Formensprache zu entwickeln: Geringe Spaltenmaße sind ein wesentliches Merkmal dieser Gestaltungslinie.

Aber auch und gerade in seinem Inneren kann das Frische-Center der PremiumPlus-

Trend 5: Neue Dimensionen bei Kühlgeräten

rangiert, heißt daher: Energiesparen. So steht am Liebherr-Messestand auf der diesjährigen Futura die Energieeffizienz der

6256 sein, das in einem ganz neuen Format erscheint. Das Gerät ist 90 cm breit und mit dem so genannten Frenchdoor-Konzept

Reihe punkten: LED-Lichtsäulen und eine beleuchtete Gerätedecke sowie LED-Lichtspots in den auf Teleskopschienen ausziehbaren Gemüsefächern sorgen für eine angenehme Lichtstimmung. Die hochwertige GlassLine-Ausstattung lässt sich individuellen Bedürfnissen an-

der Edelstahl-Standkühlschrank mit BioFresh (KBes 4260) in der Kategorie „Design und Bedienkomfort“ ausgezeichnet. In der Kategorie „Be-



Schmucke Auszeichnungen für die frischesten Kühl- und Gefriergeräte von Liebherr: Der renommierte Plus X Award wird gerne – am POS auch den Konsumenten – gezeigt. Hier zielt er das Frische-Center CNes 6256.

passen, satinierte Abstellflächen und Türborde sind höhenverstellbar und bieten Platz für die unterschiedlichsten Flaschen und Gefäße. Gefallen haben Design und Bedienkomfort des CNes 6256 heuer wohl auch der Plus X Award-Jury – wurde es doch in diesem Bereich mit dem begehrten Preis ausgezeichnet (Liebherr durfte sich ja heuer über den Gewinn von insgesamt sechs Plus X Awards freuen).

Sechs Plus X Awards

Neben dem Frische-Center wurden die Edelstahl-Kühl-Gefrierkombination mit BioFresh und NoFrost (CBNes 3856) und

Plus X Award-Jury auf den begehrten ersten Platz gereiht, und in der Kategorie „Design“ konnte der in die 122er-Nische integrierbare Weinschrank WTEs 2053 überzeugen und wurde mit der begehrten Auszeichnung geschmückt.

Sparsame Truhe

Mit der neuen GTP 2356 bringt Liebherr die sparsamste Truhe ihrer Klasse auf den Markt. Der Energieverbrauch dieses Modells ist weitaus geringer als für die Energieeffizienz-Klasse A++ gefordert, gleichzeitig konnte zudem die Lagerzeit bei einer Störung auf 110 Stunden – also auf mehr als vier Tage – verdoppelt werden.



Die sparsamste Truhe ihrer Klasse: Die neue GTP 2356 aus dem Hause Liebherr.

dienkomfort“ wurden die Side-by-Side-Kombination mit Ice-Center, BioFresh und NoFrost (SBSes 7273) sowie die Kühl-Gefrierkombination mit BioFresh und NoFrost (CBN 3956) von der

StopFrost, eine Innovation von Liebherr, bietet zwei entscheidende Vorteile: die Bereifung des Gefrierraumes und des Gefriergutes wird um bis zu 70% reduziert, was ein Abtauen viel seltener notwendig macht. Außerdem entsteht nach dem Öffnen und Schließen des Truhendeckels kein Unterdruck mehr – die Truhe kann stets mühelos geöffnet werden. **P.O.S.**

P.O.S. ARGUMENTE

Schwerpunkte

- ✓ Ein Hauptaugenmerk gilt beim Kühl- und Gefrierspezialisten natürlich nach wie vor der Energieeffizienz der Produkte.
- ✓ Daneben stehen aber auch die Ausstattungs- und Leistungsmerkmale im Fokus der Entwicklungen – genauso wie ein hochwertiges und ansprechendes Design.
- ✓ Side-by-side-Geräte sowie Produkte mit „ungewöhnlichen“ Abmessungen (CNes 6256) bringen viel „gutausschenden“ Kühlraum in die moderne Küche.

Exklusives Programm für den Fachhandel

Whirlpool kreierte für die Traditionsmarke Bauknecht ein neues Programm, das Fachhändlern wie Konsumenten Vorteile bringt. Für eine ausgewählte Händlerschaft heißt es: Schweigen ist Silber, Reden ist Gold ... und:

Verkaufen ist Platin



Produktseitig steht sie im Fokus der Herbstaktivitäten. Die Carisma-Waschmaschine mit soften Kanten und starker Leistung.

Wobei es eigentlich heißen müsste: „Verkaufen ist Platinum“ – denn Platinum ist die korrekte Bezeichnung des für Österreich neuen, exklusiven Fachhandelsprogrammes von Whirlpool für die Marke Bauknecht. Es handelt sich dabei um eine eigene Linie aus 17 hochwertigen Geräten aus den Produktgruppen Waschen, Trocknen, Geschirrspülen, Kühlen und Kochen.

Vorteile für Handel und Konsumenten

Die Gerätelinie besticht nicht nur durch das Design und zusätzliche Features: Es werden sehr kurze Lieferzeiten angeboten – was gerade bei Ersatzkäufen ein wichtiges Thema ist. Zusätzlich wird es wechselnde Aktionen geben, wie etwa 2+2 Jahre Garantie für spezielle Geräte.

Hat sich der Endverbraucher für ein Platinum-Gerät entschieden, erhält er über eine Onlineregistrierung ein produktbezogenes Präsent, zum Beispiel ein Wäschenetz, eine Jahresration Calgonit-Tabs oder ein Kühlschrankthermometer.

Das Konzept wurde bereits im Mai dieses Jahres in Deutschland vorgestellt und startete dort vor dem Sommer. Bisher sind dort die Platinum-Geräte noch nicht im Internet zu Dumping-Preisen aufgetaucht.

Whirlpool bleibt Hauptmarke

Allerdings ändert dieses Konzept nichts an der Konzernstrategie, was die Marken betrifft. „Unsere strategisch stärkste Marke bleibt Whirlpool. Und Whirlpool als junge Marke wird in den nächsten Jahren noch stark steigen – auch, weil sie keinen echten Mitbewerber hier hat. – Aber wir erkennen mit Bauknecht Potenzial, das wir noch aus-

schöpfen können“, sagt Whirlpool Austria Geschäftsführer Eric Freienstein. Auch wenn Bauknecht eine Traditionsmarke ist, geht Whirlpool im Marketing hier neue Wege: Unter www.mein-hausheld.de ist ein Mann für einen Tag zu gewinnen, der die Wohnung auf Vordermann bringt. Zudem liefert die Homepage interessante

Tipps und Tricks für Haushelden und solche, die es noch werden wollen (zum Aufwärmen ein typisches Männerproblem: Wie bringt man leicht angerostete Felgen und Radkappen wieder auf Hochglanz? Die Lösung: Mit Alufolie, die in Cola eingetaucht wurde, abreiben).

Green Kitchen

Gut, die Tipps sind auch hier zu Lande Gold wert – aber den Haushelden gibt es nur in Deutschland. Für geplagte Hausfrauen hier zu Lande ist er also weiterhin Zukunftsmusik. Da ist die Green Kitchen von Bauknecht schon realistischer. Die Wurzeln

Trend 6: Die Küche als Gesamtes verstehen.

dieses Konzepts finden sich in dem einen oder anderem Gerät. Daher stehen nicht neue Technologien wie der Ultraschall-Geschirrspüler im Vordergrund, sondern das Zusammenspiel der elf interagierenden Geräte. Ein geschlossenes Eco-System, das bewusste Verhalten der Nutzer und die bestmögliche Verwertung von Energie und



Mit Green Kitchen präsentierte Bauknecht die Küche der Zukunft, mit Anleihen aus der Gegenwart.

Ressourcen sollen die Energiekosten um bis zu 70% reduzieren. So wird mit der Wärme, die der Kühlschrank erzeugt, das recycelte Wasser des Geschirrspülers vorgewärmt. Der Innenraum des Backofens und des Kühlschranks passen sich dem Inhalt an. Schubladenkühler halten die Temperatur leichter. Beim Freestyle-Kochfeld passt sich die Herdoberfläche individuell dem Topf an, egal, wie groß er ist und wo er steht. Die Sensoren der Salatdusche reduzieren den Wasserverbrauch. Ein eigenes Filtersystem leitet ungenutztes Wasser vom Waschbecken in einen Tank – etwa für den Geschirrspüler oder das Herbarium, wo ganzjährig Kräuter angebaut werden können. Die Dunstabzugshaube ist ebenfalls mit Sensoren ausgerüstet, sodass der Abzug gesteuert wird. Die Feuchtigkeit wird ebenfalls ins Herbarium geleitet.

Carisma für die Wäsche

Was die aktuelle Produktrange angeht, so legt Whirlpool mit der neuen Waschmaschinen-Generation Carisma nach. Abgerundete Kanten und weiche Linien definieren das eigenwillige Design, 8 kg Fassungsvermögen, eine 44 cm-Öffnung sowie minimaler Energieverbrauch (A+) und die 6th Sense-Technologie (welche Wasser-, Ener-

gieverbrauch und Programmlaufzeit ideal auf die Beladung abstimmt) sprechen auf der Ausstattungsseite für Carisma. Das neue SuperEco-Programm ermöglicht zudem eine erhebliche Energieeinsparung von rund 40% gegenüber herkömmlichen Waschmaschinen und sogar 66% gegenüber älteren Modellen. Weiters sind die Programme Rapid 15' (für Waschen in 15 Minuten) sowie die Clean+ Option (für die Steigerung der Wirkung von Fleckenentfernern) neu mit dabei. Ebenfalls neu: Mit Herbst führt Whirlpool die PowerClean-Funktion nun auch bei der Hauptmarke im Bereich Standgeräte ein. Mit 32 Hochdruck-Wasserdüsen in der Rückwand des Geschirrspüler-Innenraums werden so auch stark verschmutzte Töpfe und Pfannen hochgestellt optimal gereinigt. Und: Das Bauknecht-Sortiment aus Kühlgeräten der Energieeffizienzklasse A++ wurde 2008 signifikant gesteigert. In allen Kategorien von Kombis über Tischkühlschränke bis hin zu Gefriertruhen liefert Bauknecht nun ein breit gefächertes Programm an A++-Geräten. **P.O.S.**



Carisma AWO 8578

- ✓ Hingucker: Das eigenwillige Design mit abgerundeten Kanten spricht für sich.
- ✓ Der sechste Sinn: Wasser-, Energie und Programmlaufzeit werden ideal aufeinander abgestimmt
- ✓ Sparsam: SuperEco spart 40% Energie
- ✓ Superschnell: Das Programm Rapid 15 ermöglicht saubere Wäsche in nur einer Viertelstunde

kaz Europa SA

wir sorgen für gesundes Klima!



Honeywell 500E Vita Air interaktiver Luftwäscher 2 in 1 Luftbefeuchter und Reiniger mit 99% Reinigungseffekt. Die ideale Lösung für saubere, frische Luft und ein gesundes Raumklima, geringer Energieverbrauch.

Honeywell

kaz

KAZ Hausgeräte GmbH
Sandleitengasse 15-17, 1160 Wien,
Tel.: 01/7203034, Fax: 01/7203883-680

e&w artwork

PRODUKTNEWS

Mit Volldampf

Ordentlich Dampf will LG mit der neuen Waschmaschinenserie Prime machen. Bestechen sollen die Prime-Modelle



Zur Ausstattung zählen unter anderem eine Eismaschine, Bioshield, die antibakterielle Türdichtung sowie eine Multi-Flow-Umluftkühlung und eine Urlaubsschaltung. Damit nicht genug bietet der Gigant einen Wasserspender mit Wassertank, sodass kein Festwasseranschluss nötig ist. Über das Innenleben wird der Nutzer durch ein LED-Touch-Display auf dem Laufenden gehalten.

Schmucke Verstärkung

dabei nicht nur durch stylisches Design, sondern besonders durch ausgefeilte Technik: Eine große Füllmenge von 8kg, der von LG bereits bekannte Direct Drive-Antrieb sowie die neuartige Struktur der Waschtrommel in Kombination mit der Energieeffizienzklasse A+ zeichnen die neue Serie aus. Hinzu kommt, dass Prime auch als Steam-Modell (mit Dampffunktion) verfügbar ist, wodurch der Energieverbrauch nochmals (entspricht umgerechnet A++) gedrosselt werden kann.

Mit einem echten Großformat kann das Unternehmen indes im Bereich Kühlen aufwarten. Stolze 179,4x86x75,3 cm misst die NoFrost Kühl-Gefrierkombi GR-B712YLB, die dennoch in der EEK A liegt.



Samsung heizt den Bereich Kühlen mit zwei A+-Geräten ordentlich an. Der RSA1ZTPE in Energie-Effizienz A+ mit extrahohem Eisspender, Minibar sowie Cool Select Duo für Fleisch und Gemüse verstärkt das Kerngeschäft der Samsung Side-by-Sides. Bei den schmalen Kühl-Gefrier-Kombis legen die Koreaner mit dem RL40HGPS (siehe Foto) nach: Dieser ist mit Energieeffizienz A+, No Frost mit Multi-Flow sowie großer LED-Anzeige ausgestattet. Wie Senior Manager Consumer Electronics, Gerald Reitmayr, zu den Innovationen anmerkte, setze Samsung in Zeiten steigender Energiepreise mit seinen neuen Haushaltsgeräten auf niedrigen Energieverbrauch und schonende Ressourcennutzung – wobei die Präsentation der Platinum-Silber-Ausführungen des ersten amerikanischen Kühlschranks und der ersten Kühlgefrierkombi mit A+ auf der Futura auch zeigten,



dass auf trendiges Design ebenfalls nicht vergessen wurde.

Versteck-Spiele

Fast gänzlich neu präsentiert sich Neff in diesem Herbst. Im gänzlichen neuen Design sowie mit vielen technischen Raffinessen wartet der Einbau-Spezialist auf. So bieten die neuen Slide&Hide-



Backöfen ab sofort mehr Raum. Um fast 30% auf 58 Liter ist das Backvolumen angewachsen, zudem sorgt die perfekte Ausleuchtung für den absoluten Überblick. Möglich macht's die neue und platzsparende Tür-Verschluss-technologie, die zudem ab sofort auch mit einer Dämpfung beim Versenken versehen ist. Ebenfalls neu ist die Geschirrspüler-Reihe mit Zeolith-Trocknung. Lediglich 10 Liter Wasser brauchen die neuen Neff-Einbau-Geschirrspüler, sind dank patentierter und einmaliger Zeolith-Trocknung besonders schnell. Die Premium-Modelle schaffen so dank der varioSchublade und extratiefen Geschirrkörben bis zu 14 Maßgedecke.

Vielseitig

Mit der Kühlkombi DBF17560 in Energieeffizienzklasse A bringt HB Austria unter der Eigenmarke Schaub Lorenz ein Einstiegsgerät, das sich bei näherer Betrachtung als wahrer Allrounder entpuppt: 264

PRODUKTNEWS



Liter Nutzinhalt gesamt (davon 67 Liter für den ****Gefriereteil mit zwei Laden), Glasausstattung, Abtauautomatik im Kühlteil, zwei ausziehbare Frischhalte-Laden mit Glasabdeckung sowie drei höhenverstellbaren Abstellflächen aus Sicherheitsglas bilden die Eckdaten. Außerdem sind der Türanschlag wechsel- und die beiden Füße an der Front höhenverstellbar.

(K)Eine Preisfrage

Gleich doppelt preisgekrönt ist die Kühl-Kombination AFT630IX von Haier. Das



Edelstahl-Gerät in Klasse A+ konnte nämlich nicht nur den red dot design award 2008 abräumen, sondern wurde auch mit dem Plus X Award für Design und Bedienkomfort ausgezeichnet. Zu letzterem hat wohl nicht zuletzt das integrierte TFT-Touchscreen-Display mit Messenger-System zur praktischen Steuerung des Gerätes sowie zum Hinterlassen von Nachrichten und Notizen beigetragen. Ausstattungstechnisch lässt das Modell ebenfalls keine Wünsche offen: Mit an Bord sind zB ein Ice-Maker, Umluftkühlung, drei höhenverstellbare Sicherheitsglasablagen, Holiday-Funktion, Abtauautomatik im Kühlteil, 0 Grad Zone sowie eine Super-Gefrierfunktion.

Blickfänger

Die neue Kühlgeräte-Generation Hoover-Cool (Energieeffizienz-Klasse A+) mit



ihrer einzigartig geschwungenen Linie besticht in der Frontansicht genauso wie im Profil. Aber auch das Innenleben der Kühlgeräte kann mit Top-Features aufwarten: Das NoFrost-System verhindert Reifbildung im Gefriereteil und eine dynamische Umluftkühlung, der sogenannte Air Booster, bringt die frisch eingekauften Lebensmittel schnell auf die gewünschte

Temperatur. Obst- und Gemüsefach sowie der Getränkebereich bieten für die Gerätedimension außergewöhnlich viel Platz zur Lebensmittellagerung. Die 0 bis 3 Grad-StayFreshZone und weitere intelligente Aufbewahrungsmöglichkeiten zählen ebenfalls zum Leistungsumfang der Geräte. Eine große, von außen direkt ablesbare digitale Kontrolleinheit sorgt für konstante Temperaturen im Gerät: Kühl- und Gefriereteil sind hier getrennt voneinander regelbar bzw energiesparend einzeln abschaltbar. In der neuesten Variante wird der Innenraum durch eine LED-Lichtsäule in Szene gesetzt.

Auf den (Knack-)Punkt

Die neue Generation der Gorenje Einbau-Kühl- und Gefriergeräte – allesamt in EEK A+ – schafft durch innovative Innenausstattung nicht nur mehr Stauraum als in herkömmlichen Kühlgeräten, sondern setzt durch neuartige Kühlkontrollsysteme auch Maßstäbe in puncto Lebens-



mittelfrische: Die sensorgesteuerte Temperatur in der „Zero'n'Fresh“-Schublade sorgt für ideale Aufbewahrungsverhältnisse sämtlicher Lebensmittel und verlängert deren Haltbarkeit um bis zu drei Mal. Dabei hält das Luftumwälzungssystem „Multiflow“ die Temperatur konstant bei 0° C, wodurch Aroma und Frische erhalten bleiben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über einen Regler an der Vorderseite die Luftfeuchtigkeit in der Gemüselade zu regulieren – so bleibt der Inhalt frisch und knackig.

Die Geschichte des „heißen Eisens“

In die Mangel genommen werden, ein Eisen im Feuer haben usw: Diese Redewendungen erinnern noch heute an die Geschichte des Bügelns, einer Tätigkeit, die stets auf ganz wenige „Hauptbestandteile“ gesetzt hat: Druck, Hitze, Feuchtigkeit. Vom Pfanneneisen in China bis zum modernen elektrischen Dampfbügeleisen hat es aber dennoch rund 2.000 Jahre gedauert – mit Abstechern zu diversen anderen Glattmachern.



Friedrich Wilhelm Schindler gründete Elektra Bregenz (damals wurde der Firmenname noch getrennt geschrieben) – und stellte 1888 das erste elektrische Bügeleisen vor. 1893 beteiligte sich der Erfinder (insgesamt gehen rund 100 Patente auf sein Konto) auch an der Weltausstellung in Chicago. Dort präsentierte er unter großer Beachtung eine elektrifizierte Küche und erhielt für seine Produkte sogar eine goldene Medaille zugesprochen.

Die Geschichte des Bügelns

Die Chinesen waren es angeblich: Zur Zeit der HAN-Dynastie (206 v. Chr. bis 220 n. Chr.) sollen sie die ersten Bügelgeräte gebaut haben.

Pfannen und Gläser

Glühende Kohle, mit Sand vermischt um die Temperatur besser halten zu können, wurde in Pfanneneisen gefüllt; mit der Unterseite dieser Pfannen wurden im alten China dann die seidenen Gewänder, die von zwei oder drei Helferinnen gehalten und gestreckt wurden, gebügelt.

Auf eine ganz andere Technik vertrauten hingegen die Wikinger. Sie arbeiteten nur mit Druck und ganz ohne Wärme, benutzten abgeplattete Glättsteine aus Glas, auch Gniddelsteine genannt, mit denen sie über den auf einer Platte aufgelegten Stoff strichen. Noch bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts behalf man sich im hohen Norden Europas mit dieser Technik um seine Wäsche zu glätten.

In die Mangel genommen

Ganz ohne den Einsatz von Wärme kamen auch Wäschemangeln aus. Sie sorgten vor

der Erfindung des heißen Eisens etwa ab dem Mittelalter in unseren Breiten für Faltenfreiheit. In die Mangel genommen wurden die Wäschestücke, indem man sie auf einer Holzrolle, die einem Nudelwalker sehr ähnlich sah, aufrollte und diese dann mit einem glatten Brett, dem Mangelbrett, unter kräftigem Druck hin- und herrollte. Kastenmangeln funktionierten nach dem gleichen Prinzip, nur wurde hier die aufgerollte Wäsche mit einem mit Steinen gefüllten Kasten bewegt - keine leichte Sache für Diejenigen, die mit dieser Arbeit befasst waren, erst recht dann, wenn das Wäschestück ausgetauscht werden sollte und

der schwere Kasten angehoben werden musste.

Zum Auspressen des Schwemmwassers und zum Glätten gleichzeitig dienten so genannte Wäscherollen, die mit zwei oder drei Walzen bestückt waren und bei denen man den zu glättenden Stoff zwischen diesen Walzen hin- und herbewegte.

Eisen und Russ

Die Entwicklung des Bügeleisens, also eines geschmiedeten Eisenstückes mit Griff, begann etwa um das 14. Jahrhundert. Die ersten Träger dieses Namens waren in Scheidereien im Einsatz und wurden über dem offenen Feuer erwärmt. Ihr großes Manko: Sie mussten ständig sehr sorgfältig gereinigt werden um zu verhindern, dass die Wäsche durch Russ u. Ä. verschmutzt wurde.

Auch die Nachfolger dieser Geräte – oder besser gesagt ihre Anwender – litten unter dieser Tatsache und so machte man sich allmählich auf die Suche nach alternativen und weniger schwarzfärbenden Heizmethoden. Eine Lösung war da zB das Bolzeneisen oder Kasteneisen: Der Bolzen bzw eine massive Metallplatte wurde im Feuer erwärmt und dann in das hohle Bügeleisen gesteckt, das auf diese Art und Weise selbst nicht mit dem Feuer in Kontakt kam. In Österreich wurden die Geräte dieser Bauart Stagleisen genannt, die eiserne Platte Stagl.

Beim Kohleneisen, das sich im späten 19. Jahrhundert allmählich durchsetzte, befand sich das Heizelement erstmals direkt im Eisen – das Bügelgerät wurde mit glühender Kohle befüllt. Für die erforderliche Luftzufuhr sorgten anfangs kleine Rauchfänge, später dann seitlich angebrachte Öffnungen, die die Holzkohlen- und später Brikett-Glut beim Hin- und Herschwenken immer wieder entfachte.

„Mir wurde immer schlecht“

Und gerade diese notwendigen Öffnungen brachten auch das – im wahrsten Sinne des Wortes – Übel dieses Haushaltshelfers mit

sich – in Form von Kohlenmonoxid: „Schlimmer noch war das Holzkohleneisen. Mir wurde immer schlecht beim Bügeln ...“, werden die bügelnden Frauen von damals zitiert (Bügeln war stets Frauensache, was sich vielleicht und hoffentlich allmählich zu ändern beginnt!).

Ein weniger giftiges Werkzeug stellte das Wechselgriffbügeleisen dar. War das Eisen erkaltet, wurde der Griff ganz einfach auf dem heißen Ofen abgestellten Eisen angebracht.

Im Einsatz waren im 19. und zu Beginn des

des 20. Jahrhunderts waren die Stromnetze noch nicht sehr belastbar und elektrische Energie ein kostspieliges Gut. Diejenigen, die sich den Einsatz elektrischer Haus- und Kleingeräte leisten konnten, beschäftigten ohnehin Dienstpersonal, das für sie – auch unplugged – wirkte. So wird berichtet, dass sich elektrische Reisebügeleisen früher als die für den Haushalt konzipierten Geräte durchsetzen konnten (da mussten die Herrschaften wohl selbst bügeln oder war es einfach zu umständlich in Hotelzimmern für ein offenes Feuer zu sorgen?).



An den „Zutaten“ hat sich beim Bügeln wenig geändert (Druck, Hitze, Feuchtigkeit) – wohl aber an den „agierenden Geräten“, wie hier am Beispiel Siemens zu sehen.

20. Jahrhunderts auch Gasbügeleisen. Sie wurden entweder über Schläuche direkt an die Gasleitung angeschlossen oder aber durch einen Gasbrenner erhitzt.

1888: erstes E-Bügeleisen

Das erste Bügeleisen, das mit Hilfe des elektrischen Stroms angetrieben war, wurde 1888 vom Vorarlberger Friedrich Wilhelm Schindler, dem Gründer von Elektra Bregenz, vorgestellt. 1890 wurde dem Ungarn Carl Zipernowsky in Berlin das erste Patent für ein derartiges Gerät erteilt – und schon 1897 listete AEG in seinen Verkaufsunterlagen den praktischen kleinen Haushaltshelfer. Dennoch setzte sich dieser in den Haushalten nur langsam durch. Zu Beginn

Bügeln schafft Genuss

Nichtsdestotrotz: Der Siegeszug des Bügeleisens war nicht aufzuhalten, ob allerdings Werbeslogans wie „Die Hausfrau stets bekennen muss, elektrisch bügeln schafft Genuss“ der Wahrheit nahe kamen, darf bezweifelt werden.

Bügeln ist für die meisten – auch heute noch – eine echte Pflichtübung. Aber dank des elektrischen Bügeleisens, das mittlerweile ja mit den tollsten Features aufwarten kann, also beispielsweise ordentlich Dampf ablässt, und dank seines jüngeren Bruders, des Bügelgenerators, ist diese Erfüllung dieser Pflicht nicht mehr ganz so anstrengend wie in früheren Zeiten. **P.O.S.**

Remington setzt auf Pflege und Vitamine

Das Schonungs-Los

Haarstyling allein war gestern. Wer etwas auf sein Haar hält, pflegt es auch entsprechend. Idealerweise gleich beim Stylen. Mit einer Weltneuheit bietet Remington dafür nun die entsprechenden Produkte und setzt auf Avocado und Vitamine.

Bier, Eier oder Olivenöl – so manches ist statt am Esstisch schon in der ÖsterreicherInnen Haar gelandet. Denn diverse Hausrezepte schreiben den unterschiedlichen Lebensmitteln verschiedenste Wirksamkeit zu. Remington ist es nun professional angegangen und bringt mit Shine Therapy eine echte Neuheit in die Hairstyling-Produktreihe. Mittels Avocado-Öl und den Vitaminen A, D und E, das direkt auf das Haar aufgebracht wird, pflegt Remington nun schon beim Stylen. Shine Therapy heißt die Serie, die vorerst aus dem

des Stylens auf das Haar auf. Das verspricht seidig glänzendes Haar ohne ölige Rückstände. Die Kartuschen (eine reicht circa für 40 Anwendungen) können zudem als Zubehör verkauft werden.

Rasierer-Generation

Geschont werden übrigens auch die Männer bei Remington. Ab diesem Herbst gibt's einen kompletten Abtausch der Rasierer-



Gepflegt aussehen bekommt ab sofort eine doppelte Bedeutung. Denn Pflege heißt auch tiefenwirksam.

Trend 7: Pflege und Styling in einem

Top-Haarglätter S9950 und dem Haartrockner D4444 besteht. Ersterer trägt das mit Vitamin E angereicherte Öl mittels der keramikbeschichteten Styling-Platten, Zweiterer mittels aufgesetzter Kartusche per Knopfdruck während

Range. Mit der neuen 360° Series (zu vier Modellen) liefert Remington dank der revolutionären Flex&Pivot-Technologie ein verbessertes und extra schonendes Rasurergebnis. Vollflexible, frei bewegliche Schereinheiten, nahezu unzerstörbare Klingen mit DLC-Beschichtung (beim Topmodell

Diamond 360°), ein leuchtendes Display sowie das abwaschbare Äußere lassen die neue Rotary-Rasierergenerationen anderen um nichts nachstehen.

Und bei den Foil-Rasierern legt Remington mit dem FF500 nach, der mit zwei extrem flexiblen Titan-beschichteten Folien aufwarten kann. Das Gerät ist für Akku- und Netz-Betrieb ausgelegt.

Und für das Weihnachtsgeschäft liefert Remington eine neue Auflage der beliebten Hair-envy-Serie, diesmal im limitierten Tattoo-Design.

P.O.S.



Shine Therapy

- ✓ **Bestens gepflegt:** Nicht nur äußerlich, sondern auch bis in die Struktur des Haares pflegen die neuen Shine-Therapy-Produkte.
- ✓ **Bessere Ergebnisse:** Durch die Bank bessere Ergebnisse liefern die Shine Therapy-Produkte: So etwa um 92% gesünderes Aussehen und mehr Glanz, 88% weniger trockenes, krauses Haar, und 85% weichere und verbesserte Haarstruktur
- ✓ **Streichelweich:** Der Glätter ist mit einer Art Adersystem durchzogen, das das wohltuende Avocado-Öl und die Vitamine in kleinen Portionen abgibt, der Fön gibt mittels Knopfdruck individuell die Pflegestoffe während des Föhnens in das Haar ab.



Vitamin- und Freudenspender. Der Trockner der Shine Therapy-Serie pflegt und stylt das Haar in einem.

Neuer Luftwäscher von Honeywell

Gesiebte Luft

KAZ Hausgeräte räumt mit einigen alten Vorurteilen bei Luftreinigern und -befeuchtern auf. Denn der neue Honeywell Vita Air HAW-500E erweist sich als überaus effizient, sparsam und leise.

Luftreinigern und -befeuchtern hängt der Ruf nach, zu laut zu sein, dafür beim Strombedarf doppelt hinzulangen und nicht unbedingt effizient zu sein. KAZ Hausgeräte hält diesen Vorurteilen den Honeywell Vita Air HAW-500E Ultraschall-Luftreinigerbefeuchter entgegen. Während andere Luftwäscher nur rund 13% Luftreinigung brächten, schafft das neue Honeywell-Gerät satte 99%, ist Herbert Haas, KAZ Österreich-Chef stolz. Ein IFD-Permanentfilter macht's möglich. Ein weiterer, optionaler Filter beseitigt selbst unangenehme Gerüche. Mit dem hohen Wirkungsgrad ist das Gerät ideal für Haustierbesitzer – schließlich werden damit auch Tier-Hautschuppen aus der Luft gefiltert. Ein niedriger Energieverbrauch (vergleichbar mit einer 40 Watt-Glühbirne) sowie spülmaschinenfeste herausnehmbare Teile (Drehscheiben, Wassertank und Wasserbecken) überzeugen zusätzlich. Und bei 40 dB kann das Gerät auch in der Nacht eingeschaltet bleiben, ohne einem den Schlaf zu rauben.

Bei einem Luftdurchsatz



Das Gerät überzeugt mit einem hohen Wirkungsgrad.

von 105 Kubikmeter pro Stunde ist er ideal für Räume bis 25 m².

Umstrukturiert

Einige Veränderungen gab es übrigens auch in der Struktur von KAZ. Seit 1. Juni lautet der Firmenwortlaut KAZ Europe SA, Herbert Haas ist nunmehr Geschäftsführer und Prokurist der Fiskal-Vertretung in Österreich und mit seinem dreiköpfigen AD-Team (Ex-Saeco-AD Simone Mayerhofer und Regina Mayer sind neu dabei) in ein neues Büro in der Sandleitengasse in Wien Ottakring übersiedelt. Der heimische Innendienst wurde bereits zu Jahresbeginn in die Schweizer Unternehmenszentrale in Lausanne ausgelagert.

P.O.S.



HAW-500E

Luftreiniger und -befeuchter
Reinigungsgrad liegt bei 99 %
Anschlusswert von nur 40 Watt
Lautstärke: 39 dB, 40 dB, 42 dB - und damit leise genug, um auch in der Nacht einsetzbar zu sein.
Herausnehmbare Teile (Drehscheiben Wassertank und Wasserbecken) sind spülmaschinenfest.

Stark
auf allen Flächen



Maximale Staubaufnahme auf allen Oberflächen, maximale Reinigungsleistung, maximaler Komfort, maximale Flexibilität: Der neue MAXIMUS macht's möglich!

SNUIXEU



Universal-Bodendüse **Dust Magnet** reinigt Hartböden und Teppiche ohne Umschalten



Leistungsreserve **Power Booster** für hartnäckige Verschmutzungen



Turbodüse **Turbo Max** saugt waagerechte und senkrechte Flächen aus derselben Position



Mit der neuen erstmals selbst produzierten Vollautomaten-Serie EQ.7 liefert Siemens einige neue Features und Argumente.

Bosch und Siemens machen heiß

Kaffee wie im guten Kaffeehaus – so lautet die Prämisse von Siemens mit der neuen Vollautomatenserie. Für jene, die es lieber bunt gemischt haben, bringt Bosch die neue Tassimo nun auch mit Milka-Kakao.

Quickie am Morgen

Nein, nicht, was Sie vielleicht denken. Es geht um den anderen Muntermacher, den Kaffee am Morgen. Denn der soll so schnell und unkompliziert wie möglich in der Tasse sein – dachte man sich bei Siemens und entwickelte die neue Vollautomatenreihe EQ.7. „Wir versprechen die schnellste erste Tasse“, bringt es BSH-CP-Marketing-Verantwortliche Kathrin Schweder auf den Punkt. Möglich macht's die Kombination unterschiedlicher technischer Neuheiten. So etwa liefert Siemens mit der EQ.7 erstmals ein Durchlauferhitzer-System und nicht etwa einen Thermoblock wie der Mitbewerber, das nicht nur schnellere Ergebnisse in der Tasse verspricht, sondern auch Energie-

schonend ist. Der sensorgesteuerte Durchlauferhitzer gewährleistet zudem optimale Brühtemperatur während des gesamten Brühzeitraums, so kann etwa auch grüner Tee mit der Heißwasserdüse der EQ.7 exakt zubereitet werden. Sparsam ist die EQ.7

Qualität in der Tasse mit nur 8–10 Gramm Kaffee, für die andere Vollautomaten bis zu 14 Gramm benötigen, heißt es bei Siemens. Damit, so CP-Chef Ing. Udo Pogatschnig, ist jede 4. Tasse Kaffee de facto kostenlos.

Trend 8: Ob für den Espresso-Liebhaber oder den Allrounder - ab sofort gibt's für jeden Kaffeewunsch das Passende.

jedoch nicht nur in Sachen Strom (der Standby-Wert liegt bei 1 Watt ohne und 2 Watt mit Display), sondern auch beim Kaffeeverbrauch. Siemens schafft die gleiche

Ein neues Keramikmahlwerk sorgt zudem für leises Betriebsgeräusch, und trotzdem nehmen's die Mahlwerke im Härtefall sogar mit Granitsteinen auf. Die Abtropfschale ist

für den Geschirrspüler geeignet, der Wassertank und der Bohnenbehälter sind dank Sensorsteuerung mit einem „Frühwarnsystem“ ausgestattet. Der schwenkbare Auslaufarm macht auch Cappuccino und Latte Macchiato auf Knopfdruck möglich. Aber auch der Einsatz von Sensoren statt Kontakten zur Messung des Wasser- und Bohnenstandes oder der konkav geformte Anpressstempel für idealen Anpressdruck sowie die extraharten Keramikmahlscheiben liefern neue Argumente im Kaffeevollautomaten-Verkauf. Und schließlich liefert Siemens eine Garantie, die standardmäßig zwei Jahre - oder aber 15.000 (!) Brühungen umfasst, womit man deutlich über dem Wettbewerb liege. Design- und bedienlogisch ist die EQ.7-Reihe übrigens auch an die neue Siemens-Einbau-Serie angepasst. Bereits im nächsten Jahr soll übrigens Bosch mit eigenen Modellen nachziehen. In zwei bis drei Jahren soll schließlich das gesamte Kaffee-Thema der BSH (exklusive Nespresso) aus dem eigenen Haus bedient werden.

Eine echte Kaffeewelt wird zudem mit einer neuen Kaffeehomepage www.hausgeraete.at/kaffee kreiert. Schweder: „Dort bieten wir eigene Tassen, Löffel und erstmals einen Kaffeehumidor... Die Konsumenten haben die Möglichkeit sich rund um das Thema Kaffee zu informieren und auch Accessoires zu erwerben.“ Unterstützt wird der Handel zudem mit Promotoren, die flächendeckend auftreten, Aufstellern, Werbematerialien sowie einer Kooperation mit Illy, bei der es bis zum Jahresende zu jedem Kauf einer EQ.7 Kaffee und vier Espresso-Tassen obendrauf gibt.

Torquato Tassimo

Bei Bosch setzt man auch jetzt schon auf Kaffee – mit der Tassimo. Nach dem „sensationellen Erfolg“ beim Launch, legt man nun ein weiteres Argument drauf. Mit Milka-Kakao wurde eine äußerst zugkräftige Marke in das Konzept hineingenommen, zusätzlich gibt's drei weitere T-Discs. Ebenfalls neu sind die Geräte mit Display für mehr Bedienkomfort und Tassenbeleuchtung. Zudem gibt's seit 1. Oktober von Kraft eine Cashback-Aktion, bei der jeder Tassimo-Kunde 40 Euro auf sein Konto re-

fundiert bekommt. Ein Welcome-Package bis Ende des Jahres sowie TV-Spots ab Oktober plus Print- und Plakat (inkl. City-Lights)-Werbung soll nochmals nachlegen.

Against the Wind

Neues gibt's auch bei den Staubsaugern. Mit der neuen Z6-Serie setzt Siemens bei den Kompressor-Staubsaugern noch eins drauf. Das Besondere daran: Dank ausgefeiltem Luftstromsystem wird der Staub im Inneren des Staubsaugers so widerstandslos wie möglich transportiert und somit eine bessere Staubaufnahme gewährleistet. Größere Filterflächen sowie ein in der Waschmaschine waschbarer (!) Hepafilter tragen das Ihre zu einem guten Saugergebnis bei. Pogatschnig: „Die Konsumenten sind beim Staubsaugen in Richtung Wagtage erzogen. Wir sind jetzt drauf und dran den Konsumenten und den Handel aufzuklären.“ Zudem sei man damit für das Energielabeling 2010 fit. Ebenfalls wurde bei Siemens das Thema Bügeln zelebriert. Mehr als 100 Jahre ist es mittlerweile her, dass die ersten beheizten Bügeleisen unter dem Namen „Siemens & Halske“ verkauft wurden. Aus diesem Anlass gibt es drei der beliebtesten Siemens-Bügel-



Die neue Bosch Tassimo erleuchtet nicht nur die Tassen, sie macht ab sofort auf Wunsch auch Milka-Kakao.

eisen jetzt als attraktives Sondermodell sowie eine Geld-zurück-Garantie.

Für Heimwerker

Bei Bosch baut man die erfolgreich eingeführte Home Professional-Schiene á la Heimwerker-King fort. Mit einer neuen Dampfstation mit „Werkzeugkoffer“ und Nano-meter und einem Stabmixer legt man hier auch produktseitig nach. **P.O.S.**



EQ.7-Vollautomatenreihe

- ✓ **Die schnellste erste Tasse:** Der Durchlauferhitzer machts möglich, dass die erste Kaffeetasse am Morgen schon nach 30 Sekunden in der Tasse ist. Damit wird auch die ideale Brühtemperatur von 90–95°C konstant gewährleistet.
- ✓ **Weniger Kaffee - gleicher Genuss:** Dank dem aroma pressure System, einem präzisen Drucksystem und einer gewölbten Form des Anpressstempels, das das Kaffeemehl unabhängig von der Menge immer perfekt zusammenpresst, wird pro Tasse weniger Kaffee gebraucht. Somit ist jede 4. Tasse Kaffee de facto gratis.
- ✓ **Mit einem Fingerdruck:** Der schwenkbare Auslauf liefert eine praktikable und einfache Methode, auf Wunsch mit nur einem Knopfdruck Milchkaffee, Latte Macchiato oder Cappuccino in die Tasse zu zaubern.
- ✓ **Einfache Reinigung:** Mit nur einem Tastendruck wird auch das Milchsystem der EQ.7 bequem und einfach durchgespült. Eine gründliche Reinigung ist dann nur mehr alle 14 Tage von Nöten - und diese kann, wie auch jene aller anderen Teile, im Geschirrspüler erfolgen.

Kleingeräte für das Wohlbefinden

Philips setzt auf Schonung: So arbeiten die neuen Hairstyling-Geräte ganz besonders haarschonend oder helfen die Staubsauger der Serie ErgoFit beispielsweise dabei, einen gesunden Rücken zu behalten. Klar zum Wohlbefinden trägt auch das bekannte Wake-up-Light bei – nunmehr in der zweiten Generation und ausgestattet mit einer Energiesparlampe, „frischen“ Wecktönen und mit einem neuen Design.



Das Wake-up-Light ist ein großer Philips-Erfolg: Mit der zweiten Generation, die nun in den Handel kommt, wird das Aufwachen damit noch angenehmer – und Energie sparer.

Es wird licht

Weil der Trend nach wie vor ungebrochen ist, und sich, wie Umfragen ergaben, Frauen ihre Schönheit gerne auch etwas kosten lassen, verstärkt Philips CL diesen Herbst das Haarpflege-Sortiment.

Oberstes Prinzip: Schonung

Das oberste Prinzip bei den neuen Produkten heißt Schonung. So etwa mit der echten Neuheit, dem Glätter Salon Straight Sonic mit der aus dem Zahnpflege-Segment bereits bekannten Ultraschall-Technologie. Die durch Schall bedingten Vibrationen führen dazu, dass die behandelten Haare gleichmäßig zwischen den Heizplatten verteilt werden und auf diese Art und Weise nicht ständig und unregel-

mäßig der Hitze ausgesetzt sind. Das Ergebnis ist Schonung und eine um bis zu 20% schnellere Glättung in weniger Zügen. Ebenfalls neu: der Salon Straight Glamour mit eloxierten Titanium-Platten. Damit wird man dem Anforderungsprofil gerecht, dass Glätter auch der chemischen Behandlung der Haare standhalten müssen.

Kaffee mit Milch

Zweites Produkthighlight von Philips ist der Launch von Senseo Latte Select: Damit wird der beliebte Filterkaffee aus der Portionsmaschine künftig auch mit frisch aufgeschäumter Milch verfügbar. Möglich macht's der neue integrierte Milchtank, die weitere Zubereitung erfolgt einfach wie

gehabt mittels Knopfdruck. Auch die Reinigung ist denkbar einfach, ein integriertes Programm sowie die Eignung für den Geschirrspüler machen's leicht. Senseo Latte Select kommt in den Farben Rot oder Schwarz in den Handel.

Großes Thema: Staubsauger

Gänzlich neu geht Philips das Thema Staubsaugen an. Mit einer Range an speziell rückschonenden Geräten wollen die Niederländer neue Kundengruppen erschließen. ErgoFit heißt die Serie, die dank einem ergonomischen Griff bzw einem ergonomischen Doppelgriff PostureProtect (bei den beiden Topmodellen) mit Handsteuerung besonders rückenfreundliches Arbeiten ermöglicht. Bestätigt wird das auch vom Gü-

tesiegel der Aktion Gesunder Rücken e.V. für die beiden höherwertigen Modelle. Das Top-Gerät verfügt zudem über einen AutoClean-Filter, der nach jeder Reinigung die maximale Saugkraft wieder selbstständig herstellt. Zudem ist das Gerät an der Oberseite mit exklusiven Materialien überzogen. 2.000 Watt Leistung und 400 Watt Saugleistung an der Düse, eine HEPA-Dichtung sowie ein waschbarer HEPA 13-Filter sorgen zudem für die notwendige Hygiene. Außerdem werken die Philips-Staubsauger mit 76dB extrem leise.



Jetzt kriegt der Kaffee auch eine Schaumkrone – möglich macht's die Senseo Latte Select.



Gut zum Rücken: Philips macht mit der Serie ErgoFit das Staubsaugen weitaus angenehmer.

Neue Eisen

Neues bringt der niederländische Kleingeräte-Anbieter auch an der Bügelfront. Mit den Dampfbügeleisen GC 3331/02 und 3340/32 liefert Philips eine extra große Einfüllöffnung, ein extra langes Kabel sowie einen Wasserstandsindikator. Verbessert wurde dabei auch der Dampfstoß, der nun bis zu 100 g/min in das Gewebe presst. Die SteamGlide-Bügelsohle sorgt für optimale Dampfleistung und Gleitfähigkeit, die Farben

neue Edelstahl-Bügelshole mit PTFE-Beschichtung. Ein integriertes Fach für Kabel- und Schlauchaufbewahrung sorgt für den nötigen Stauraum.

Sonnenaufgang für zu Hause

Als Helferlein für einen perfekten Start in den Tag hat sich hingegen schon das Philips-Wake-up-Light etabliert. Mit der Futura geht dies nun in die 2. Generation, mit neuem Design, zusätzlichen Wecktönen – und vor allem einer nachhaltigen Energiesparlampe, die für diesen Einsatz geradezu prädestiniert ist. Gleichzeitig zählt das Wake-up-Light damit auch zu

tiert sich ab Herbst auch der erfolgreiche Bodygroom TT. Und mit dem Power-Haarschneider mit drei Kamm-Aufsätzen und 14 Längen-einstellungen wird Mann künftig noch flexibler.

P.O.S.

Trend 9: Ergonomische und energiesparende Kleingeräte sind gefragt.

Flieder-Metallic und Pfirsich-Orange für „frisch-fröhliches“ Arbeiten. Zusätzlich verstärken das Dampfbügeleisen Easy Care sowie das Dampfbügelssystem GC 6430/02 die Bügelarmada. Das Dampfbügeleisen ermöglicht dabei variable Dampfstoße von 0–110 g/min und bringt einen Dampfdruck von 4,5 Bar. Das Dampfbügelssystem besticht vor allem durch das ergonomische Design, die Trageverriegelung sowie die

den Philips Green-Flagship-Produkten. Ergänzt wird auch die erfolgreiche Philips-Rasierer-Range. Die Einstiegs- und Mid-Range ist ab sofort auch mit drei Scherlingen ausgestattet, sodass die Rasur noch schneller gelingt. Auch gibt es im Rahmen der Partnerschaft mit dem AT&T Williams Formel 1-Team eine exklusive Rasierer-Sonderedition in Weiß. In gänzlich neuem Design präsen-

P.O.S. ARGUMENTE

Frische ist angesagt

- ✓ Wer frisch in den Tag starten möchte, ist mit dem Wake-up-Light von Philips sicher bestens beraten.
- ✓ Koffeinliebhaber können jetzt eine Schaumkrone auf ihren Frischmacher aus der Senseo Latte Select zaubern.
- ✓ Bügeleisen beleben die Hausarbeit – dank ihres Styling in frischen Farben.
- ✓ Für ein frisches Aussehen sorgen die neuen Haarpflege-Geräte und Rasierer.
- ✓ Wer mit einem Gerät der ErgoFit-Serie saugt, fühlt sich garantiert länger frisch.

Staubsauger mit neuen Werten

Öko und Lack

Staubsauger von heute spielen in vielen Klassen mit – wie die Geräte von AEG-Electrolux zeigen: Ob als umweltfreundlichster Staubsauger, der zu 90% recyclebar ist oder aber als Designobjekt mit hochglänzender Lackoberfläche, die neueste Generation der praktischen Haushaltshelfer kann hier wie dort punkten. Außerdem feiert der Kleingeräte-Anbieter heuer auch 100 Jahre eines Klassikers: des Föns.



Ein Staubsauger, der zu 90% recyclebar und damit der umweltfreundlichste unter seinesgleichen ist.

Den laut eigenen Angaben „umweltfreundlichsten Staubsauger“ präsentierte AEG-Electrolux auf der Futura. Das Gerät spart nicht nur Energie im Verbrauch (1.250 Watt Aufnahmeleistung), sondern ist auch aus 55% recyceltem Kunststoff und das Verpackungsmaterial aus 56% recyceltem Papier hergestellt. Am Lebensende des Geräts ist dieses darüber hinaus auch zu 90% recyclebar, womit Electrolux den „Ökozyklus“ gewissermaßen neu definiert. Das Öko-Gerät gehört zur Ultrasilencer-

Serie, weswegen der Staubsauger zudem durch extreme Geräuscharmut (71 dB) überzeugen soll. Teleskoprohr mit Einhand-Bedienung sowie ein waschbarer HEPA-

Bodenstaubsauger in einem ist, ist dank extra starker Akkus auch sehr leistungsfähig. Bis zu 80 m² können damit gereinigt werden, die Doppelgelenk-Bodendüse

Trend 10: Auch Staubsauger werden zu Design-Objekten.

Filter vervollständigen die Argumentation für das Gerät, das bereits seit Anfang August in Auslieferung ist.

sorgt dabei für die entsprechende Wendigkeit, die elektrische Bürste für gute Schmutzaufnahme. **P.O.S.**



Hochglanz-Lack für den Staubsauger

Staubsauger mit Lack

Vom beliebten Staubsauger Ergorapido zeigte Electrolux auf der Futura eine Sonderedition in Hochglanz-Weiß oder Hochglanz-Schwarz. Zum Designobjekt werden die beliebten Staubsauger somit, denn der Hausgeräte-Hersteller will damit den Trend in Richtung Lackoberflächen im Wohnbereich klar widerspiegeln. Apropos Spiegel, der integrierte Akkusauger ist zudem mit einem Spiegel versehen, sodass das Design im wahrsten Sinne des Wortes glänzend ist. Keine Limits gibt's jedoch bei den Sondermodelle in Sachen Saugkraft. Genau wie ihre Schwestermodelle arbeitet auch diese Edition mit der innovativen Zyklon-Technologie. Der Filter bleibt durch die Verwirbelung der Staubpartikel lange frei und die Saugkraft so auf hohem Niveau. Der Ergorapido, der Handstaubsauger und



Der Fön

Der Begriff Fön ist längst zum Synonym für Haartrockner geworden. Doch genau genommen darf nur AEG-Electrolux den „Fön“ vermarkten. Vor 100 Jahren wurde das Warenzeichen erstmal eingetragen – damals von der Firma Sanitas, die seit 1957 zu AEG gehört. Den ersten elektrischen Haartrockner präsentierte AEG um 1900. Der erste Original-Fön aus dem Hause AEG schließlich folgte 1958. 800 Gramm wog das Gerät, für Reiselustige wurde der so genannte Mini-Fön entwickelt. Praktisches Detail: Man konnte zwischen 220 und 110 Volt switchen. Übrigens: Fön und „Föhn“ sind tatsächlich sprachverwandt.

PRODUKTNEWS

Schlankmacher

... ist BaByliss im wahrsten Sinne des Wortes, wenn die französische Beauty-Marke im November eine neue Slim-Waagen-Kollektion auf den Markt bringt. Drei neue ultraflache Modelle mit jeweils drei Jahren Garantie sowie vereinfachter Programmierung und Bedienung werden eingeführt. Angezeigt wird



zudem der Body-Mass-Index und beim Top-Modell auch der Körperfett- und Wasseranteil.

Mit dem neuen BaByliss pro 230 Titan-Keramik-Glätter Wet'n Dry erweitert BaByliss inzwischen seine professionelle Glätterränge. Dank Nano-Beschichtung sind die Platten extrem kratzfest und beständig gegenüber hohen Temperaturen. Die Platten sind 30% härter und resistenter als reguläre Platten und versprechen besonders schonendes Styling.

Farb-Retter

Braun präsentierte auf der Futura die weltweit erste Stylingserie für coloriertes Haar. Beim Trocknen, Glätten und Stylen

ist das Haar normalerweise hohen Temperaturen ausgesetzt. Logische Folge: Das Haar trocknet aus und auch der Farbton kann bei zu hohen Temperaturen leiden: Es



verblasst oder es kommt zu unerwünschten Verfärbungen. Die Braun Colour Saver Technologie schützt coloriertes Haar vor diesen unerwünschten Effekten: weniger Farbverlust mit dem Haarglätter und mit dem Lockenstab und

bedeutend weniger Austrocknung mit dem Haartrockner. Die einzigartige Colour Saver Technologie mit Satin-Ions des Haartrockners satinpro colour SPI-C 2000 solo schützt beispielsweise das Haar vor dem Verblässen und vor Verfärbungen.

Beim Lockenstab satinstyler colour EC 2-C sorgt die einzigartige Colour Saver Technologie mit Satin-Ions für eine intensivere Leuchtkraft der Farben. Und beim Haarglätter satinliner colour ES 3-C reduziert die einzigartige Colour Saver Technologie mit Satin-Ions™ Farbverlust und Verfärbungen um bis zu 70%.

Veredelt

Ganz exklusiv gab sich auf der diesjährigen Futura DeLonghi. So wurde für die Lattissima eine Sonder-Edition in in



Grey Tech aus der Taufe gehoben. Das Modell verfügt über eine Cappuccino-, Caffè Latte- oder Espresso-Funktion auf Knopfdruck. Der integrierte Milchbehälter sorgt dabei dank dem patentierten Cappuccino-System für den perfekten Milchschaum.

Noch ein bisschen exklusiver wird's dann bei den Vollautomaten. Insgesamt nur rund 500-600 Stück kommen in Österreich von den veredelten Perfecta-Geräten auf den Markt. Zur Wahl steht dabei eine Geräte-Front in Titan-, Holz- oder Leder-Optik. Selbstverständlich ver-

fügen auch diese Sondermodelle für das Weihnachtsgeschäft über die beliebte Pronto-Cappuccino-Funktion sowie ein Digital-Display mit Memory-Funktion.

Wärmespender

Mit etwa 30 Beurer-Neuheiten rund um den Themenkreis Wellness und Gesundheit konnte man am Futura-Stand von HTN aufwarten. Für wohlige Wärme sorgt beispielsweise die beheizbare Kuschelrolle (Durchmesser: 20 cm, Länge: 90 cm) mit abnehmbarer Zuleitung. Drei beleuchtete Temperaturstufen bieten jedem die richtige Einstellung und für alle, die es besonders rasch kuschelig haben möchten, gibt es eine Schnellheizmöglichkeit. Ein integrierter Überhitzungsschutz garantiert die notwendige Sicherheit, die Abschaltautomatik kommt nach rund ein-einhalb Stunden zum Tragen. Der Heizkörper ist bei 40 Grad Celsius waschbar, der hautsympathische Baumwollbezug bei 60 Grad.



S-Klasse

Mit der Signature-Line ist Premium-Anbieter Jura endgültig in der Luxus-Klasse der Vollautomaten-Hersteller angekommen. Insgesamt fünf streng limitierte Sondermodelle wurden auf der Futura vorgestellt.

Zum einen gibt's die Ena 5 ab sofort in exklusiver Lederummantelung. Wahlweise stehen dabei die Farben Sports Brown sowie Speed Red zur Auswahl. Die Lederveredelung wird von Hand gefertigt, mit sichtbarer Naht, das Gehäuse ist Platin, der Kaffeeauslauf ist verchromt.

Ebenfalls im neuen Luxus-Gewand zeigt sich die Impressa J5, die es ab sofort wahlweise mit Nachtbirke- oder Eibirke-Front gibt. Beide Hölzer sind

PRODUKTNEWS



äußerst selten, der Wuchs der Eisbirke erlaubt nur vereinzelt die Verarbeitung zum Furnier. Das Holz der Nachtbirke ist sogar geschützt und darf nicht geschlägert, sondern nur gesammelt werden. Den Abschluss beider Holzveredelungen bildet eine 15-schichtige Hochglanzlack-Versiegelung. Bei der J5 ist das Gehäuse jeweils Pianoblack oder Pianowhite, die Tassenplattform ist hochglanzpoliert und verchromt.

Das Top-Modell unter den Luxus Schlitten bildet jedoch die Impressa Z5 2@1, deren Front weiß vergoldet und rhodiniert ist, der Rotary-Switch-Knopf wird zudem mit Swarovski-Steinen veredelt. Das dabei verarbeitete Rhodium wird durch ein galvanisches Verfahren auf die massive Aluminiumfront aufgetragen und sorgt für enorme Kratz- und Abriebfestigkeit. So wird Rhodium auch zum 12-fachen Goldpreis gehandelt.

Starker Schlucker

Der Entsafter JE950 von Kenwood zerkleinert Früchte dank dem 300 Watt-Induktionsmotor kraft- und wirkungsvoll, aber dennoch leise. Die Besonderheit des Entsafters: Der Einfülltrichter mit 75 mm Durchmesser ist für ganze Früchte ausgelegt, sodass etwa Äpfel nicht mehr zerkleinert werden müssen, ehe sie entsaftet werden können. Ein



patentiertes Trestersammelsystem ermöglicht sauberes Arbeiten. Der Tresterbehälter fasst ebenso wie der Saftbehälter einen halben Liter. Sicherheitsverriegelungen, beleuchteter Ein-, Ausschalter und rutschfeste Standfüße erlauben einen sicheren Betrieb des Gerätes. Sämtliche abnehmbaren Teile sind spülmaschinenfest. Das Gehäuse besteht aus gebürstetem Metall.

Im Sichtfeld

Die Premium-Klasse der Krups-Küchengeräte wird erweitert – unter anderem durch die Fritteuse KJ 7000. Ihr Frittierkorb fasst 1,4 Kilogramm und ist somit auch für große Füllmengen bestens geeignet. Ein volltransparenter aufklappbarer Glasdeckel und das integrierte Dunst-



abzugssystem machen die optische Kontrolle des Frittiergutes bei diesem Gerät ganz einfach. Während des gesamten Frittiervorganges saugt die patentierte Ventilationstechnologie des Dunstabzugssystems die feuchte Luft ab – der Deckel kann so nicht beschlagen und Pommes & Co stehen unter ständiger Beobachtung. Wer aber lieber der Zeitmessung vertraut, hat hier das nötige Mittel zur Verfügung: Die Zubereitungszeit kann über einen Timer bequem kontrolliert werden. Dank Karbon-Filter arbeitet die Fritteuse auch nahezu geruchlos. Das freiliegende Edelstahl-Heizelement bildet eine besonders große Kaltzone – damit wird das Verbrennen heruntergefallener Speisereste am Boden der Fritteuse verhindert.

In der Krups-Herbstkampagne dieses Jahres macht sich übrigens Starkoch Johann Lafer wieder für die Küchenexperten der deutschen Marke stark. Blickfangstarkes POS-Material wird im Handel für Aufmerksamkeit sorgen. Zudem liegt jedem der insgesamt fünf Produkte ein Gutschein für einen Original-Weihnachtsstollen von Johann Lafer und eine DVD bei, auf der der Spitzenkoch im Einsatz ist.

Detailverliebte Puristen

Mit der Einführung einer neuen Vollautomatengeneration feiert Melitta sein 100-jähriges Firmenjubiläum. Caffeo, im puristischen Hochglanzdesign, bietet jede

Menge interessanter Details: So sorgt beispielsweise das Milchaufschäumsystem „Perfect Cappuccino“ für feinporigen und cremigen Milchschaum. Ein dampfgetriebener Quirl schäumt die Milch ganz einfach direkt im Glas oder in der Tasse – auch die Zubereitung größerer Mengen ist möglich. Der Milchschaumer ist abnehmbar und deshalb leicht – auch im Geschirrspüler – zu reinigen. Die neue Caffeo ist mit dem Zweikammer-

Bohnenbehälter „Bean Select“ und einem zusätzlichen Pulverschacht für gemahlene Röstkaffee ausgestattet: Durch einfaches Umschalten kann so zwischen unterschiedlichen Kaffeesorten gewählt werden. Darüber hinaus zeichnen sich die Vollautomaten durch ein zweistufiges, aus Energiespar- und Stand-



PRODUKTNEWS

by-Modus bestehendes Energiesparkonzept aus. Der abnehmbare Wassertank fasst 1,8 Liter; die Brühinheit ist leicht zugänglich und zur Reinigung entnehmbar.

Mit Schalldämpfer

In Frankreich und Italien sind sie – nur ein Jahr nach ihrer Markteinführung – bereits die Nummer eins: Die Staubsauger der Serie Rowenta Silence Force sind die leisesten, die am Markt erhältlich sind – bis zu sechs Mal leiser als herkömmliche Geräte und fast halb so laut wie vergleichbare Modelle von Mitbewer-



bern, heißt es bei Rowenta. Dennoch zeigen sich die Silence Force-Staubsauger äußerst leistungsstark. Alle Geräte der Serie verfügen über die Delta Silence Force-Düse – eine Dreiecksbürste, die in jede Ecke und auch an schwer erreichbare Stellen gelangt und die aufgrund ihrer Bauweise eine 20%ige Zeitersparnis gegenüber einer gewöhnlichen Bürste bringen kann. Das Modell Silence Force Allergy Care ist mit einem HEPA-Filter ausgestattet, die innovative Wonderbag Endura Staubbeutelösung, die Allergiker-Turbo-Düse für Matratzen und eine Softcare-Parkettdüse vervollkommen die Ausstattung des Gerätes.

Xsmall

Sie sind 32,5 cm groß und nur 9 kg schwer: Die neuen Kaffee-Vollautomaten der Serie Xsmall von Saeco. Im Mini-Format mit dem innovativen Design stecken technische Raffinessen wie ein

leises Scheibenmahlwerk aus Keramik, das die Kaffeebohnen unmittelbar vor dem Brühvorgang mahlt und damit ein intensives Aroma garantiert. Das Mahlwerk stellt sich automatisch auf die verwendete Kaffeebohnenart ein und richtet die Mahlmenge entsprechend danach aus.



Herausnehmbare Wasser- und Kaffeesatzbehälter können im Handumdrehen aufgefüllt bzw. entleert werden. Für die Liebhaber von Kaffeespezialitäten mit Milch bieten die Geräte der Xsmall-Linie zusätzlich eine Dampfdüse mit Pannarello: So gelingen samtig-luftige Milchschaumhauben ganz einfach. Für den Kaffeegenuss zu zweit können auch zwei Tassen gleichzeitig zubereitet werden. Die Geräte sind in puristischem Anthrazit-Silber oder in einer frischen Rot-Weiß-Variante erhältlich und tragen die Handschrift des Münchner Designstudios BMW Group DesignworksUSA.

Frische Farben

Mit nur 17 mm Höhe eine äußerst flache Design-Waage für die Küche von heute:



Mit Sensortastatur sorgt die digitale Küchenwaage Page von Soehnle für leichtes und angenehmes Arbeiten – ein sanftes Berühren der Tastenfelder genügt. Die Waage ist mit einer leicht zu reinigenden, glatten Glas-Oberfläche ausgestattet und in vier Trendfarben

(Rot, Gelb, Orange, Blau) sowie in Schwarz, Weiß und Silber erhältlich.

Click & Mix

Der neue Stabmixer Click & Mix von Tefal kann mit vier unterschiedlichen Aufsätzen aufwarten und vereint so vier verschiedene Funktionen in einem einzigen Gerät: Er mixt, zerkleinert, schlägt und crusht Eis. Und dennoch ist die Anwendung besonders einfach und sicher. Durch das Click & Mix-Prinzip erfolgt kein Kontakt mit den Messern der Aufsätze, die zur einfachen Unterscheidung durch eine unterschiedliche Farbgebung gekennzeichnet sind und die sich in einer mitgelieferten Box verstauen lassen. Der Edelstahl-Mixstab ist abnehmbar und kann – wie der im Lieferumfang enthaltene Mixbecher und der Einsatz für Crushed Ice – im Geschirrspüler gereinigt werden.



Schaumschläger

Cappuccino, Caffè Latte oder Latte Macchiato gelingen perfekt: Der Turmix-Milchschaumer TX 50 liefert den passenden Milchschaum dafür – in nur 60 bis 90 Sekunden ist er auf Knopfdruck zubereitet. Das Gerät ist mit zwei unterschiedlichen Rühraufsätzen ausgestattet – für Milchschaum auf der einen und heiße Milch auf der anderen Seite. Das Fassungsvermögen beträgt bei Milchschaum maximal 150 ml, bei heißer Milch maximal 250 ml. Eine doppelt isolierte Kanne sorgt für eine ausgezeichnete Wärmespeicherung.



Kann Support ein Verbrechen sein? – Ein Erfahrungsbericht

Heute Huber, morgen Meyer ...

... über mir schwebt nie der Pleitegeier! Die Sache mit dem Geldverdienen ist – als gesetzestreuer Bürger – ja heutzutage bekanntlich gar nicht mehr so einfach. Menschen, die einer etwas anderen Art der Existenzsicherung nachkommen, haben es da offensichtlich um einiges leichter – wie wir zu unserem Entsetzen feststellen mussten. An dieser Stelle dennoch die eindringliche Warnung der Redaktion: Versuchen Sie das nun Folgende bitte keinesfalls selbst!

Ich muss ganz ehrlich gestehen, dass ich heuer zum wahren Fan der Türkei mutiert bin. Das liegt aber nicht etwa an den schönen Stränden oder der nachahmenswerten Lebensphilosophie am Bosphorus, sondern vielmehr an den ausgesprochen freundlichen, hilfsbereiten und programmieretechnisch hochbegabten Jungs, bei denen ich mir im Frühjahr die brandneue Version von „Turkojan“ besorgt habe. Sicherheitshalber gleich die Gold-Edition für 249 US-Dollar, denn schließlich muss man ja auch mal eine Kleinigkeit investieren, wenn am Ende des Tages ordentlich etwas dabei herauspringen soll.

nachdem mir letzten Herbst meine konventionelle Anstellung gekündigt wurde und ich erfreulicherweise die Zeit gefunden habe, mich ein wenig genauer mit der ganzen „Spam-, Hacking- und Fishing-Kiste“ zu beschäftigen. Meine anfänglichen Sorgen, mit meinem spärlichen Anwenderwissen vermutlich sowieso kläglich zu scheitern, wurden durch die Wahl eines strategischen Part-



Ach ja, bevor ich bei all der Schwärmerei vergesse mich vorzustellen: In einschlägigen Kreisen bin ich – angelehnt an meine vorwiegende „Arbeitstätigkeit“ – als „Hacksler“ sehr rasch bekannt geworden,

gentlich gar nichts wissen – geschweige denn können – muss, außer dem, was man will: In meinem Fall war das Kohle, Kohle, und noch mehr Kohle ... Und weil's tatsächlich so unglaublich einfach ist, habe ich

heute wirklich Spaß daran, dass andere Leute mein Geld verdienen – nur wissen sie es eben nicht. Mein persönlicher Dank gilt der Republik Österreich bzw dem AMS für das Überweisen des November-Arbeitslosengeldes.

Nun aber zum Wesentlichen: der schlichtweg genialen Software „Turkojan“ in der Version 4, von der ich mir wie eingangs erwähnt die „Gold-Edition“ besorgt habe. Ich sage Ihnen, man kommt sich vor wie im Schlaraffenland: Remote Desktop, Webcam Streaming, Audio Streaming, Remote passwords, MSN Sniffer, Remote Shell, Advanced File Manager, Online & Offline keylogger, Information about remote computer, und vieles, vieles mehr. Mit den unzähligen „Features“ ist es wirklich ein Kinderspiel, sich wahllos an Bits und Bytes fremder Menschen zu bedienen – und die Ausgaben für die Software in wenigen Tagen hundertfach wieder hereinzubekommen. Das Beste ist aber der Support, den mir meine Freunde aus der Türkei anbieten: Klappt irgendetwas einmal nicht



ners jäh zerstreut. Denn ich erkannte, dass man ei-

oder entdeckt ein Virens scanner meine Mächenschaften, biegen die das wieder hin! Völlig unbürokratisch, kostenlos und egal um welche Uhrzeit! Daran könnte sich ruhig auch mein Hausmeister ein Beispiel nehmen, dem ich seit drei Wochen nachlaufe, er möge doch endlich das Licht am Gang reparieren ...

P.O.S.